Tankograd - British Special N° 9013

Salisbury Plain Training Area

British Army Vehicles on SPTA - 1970s to Today

Fahrzeuge der Britischen Armee auf dem SPTA - 1970er bis Heute

Kompletter Deutscher Text !
Complete English Text !

Tim Neate

Tankograd Publishing - Verlag Jochen Vollert

Zur Ausstattung dieses Schützenpanzer FV510 Warrior des 1st Battalion The King's Regiment gehörte 2001 eine Mini Fascine. Mit der Faschine können kleinere Grabenhindernisse verfüllt und überquert werden, ohne dass Pionierunterstützung benötigt wird. Die Mini Fascine kann durch FV103 Spartan, FV432, Saxon und FV510 Warrior eingesetzt werden, der Einsatz erfolgt mittels eines Schnellauslösemechanismus. Je nach Größe können eine oder mehrere Faschinen eingesetzt werden.

An FV510 Warrior MCV from the 1st Battalion The King's Regiment is carrying a mini-fascine that allows the company to cross small gaps without assistance from the Royal Engineers (2001). The mini-fascine can be carried by FV103 Spartans, FV432s, Saxons or FV510 Warriors, and it is launched by a quick-release mechanism, either individually or in small groups depending on the size of the gap to be crossed.

Ursprünglich verfügten die Bergepanzer FV4204 Chieftain Mk7 ARRV auf dem Heck über eine Halterung, mit der ein CV12 Triebwerk transportiert werden konnte. Allerdings wurde diese häufig von den Light Aid Detachments (Instandsetzungstrupps) demontiert, da sie auf Regimentsebene wenig Verwendung fand. Nach Entfernung der Halterung ließ sich auf dem Fahrzeugheck das für REME Truppenteile charakteristische Zelt aus Segeltuch errichten, das als Schlafplatz für die Besatzung dienen konnte. 1995 wurde dieser entsprechend modifizierte CHARRV des 22 Engineer Regiment abgelichtet.

Initially the FV4204 Chieftain Mk7 ARRV was fitted with a cradle over the engine deck to transport the CV12 power pack, but these were usually removed by LADs as they had little use for them at the regimental level. With the engine cradles removed, the signature REME canvas penthouse could be erected over the engine deck for a crew sleeping area, as can be seen fitted to this 22 Engineer Regiment CHARRV pictured in 1995.

Tankograd - BRITISH Special N° 9013

Salisbury Plain Training Area

British Army Vehicles on SPTA - 1970s to Today
Fahrzeuge der Britischen Armee auf dem SPTA - 1970er bis Heute

Tim Neate

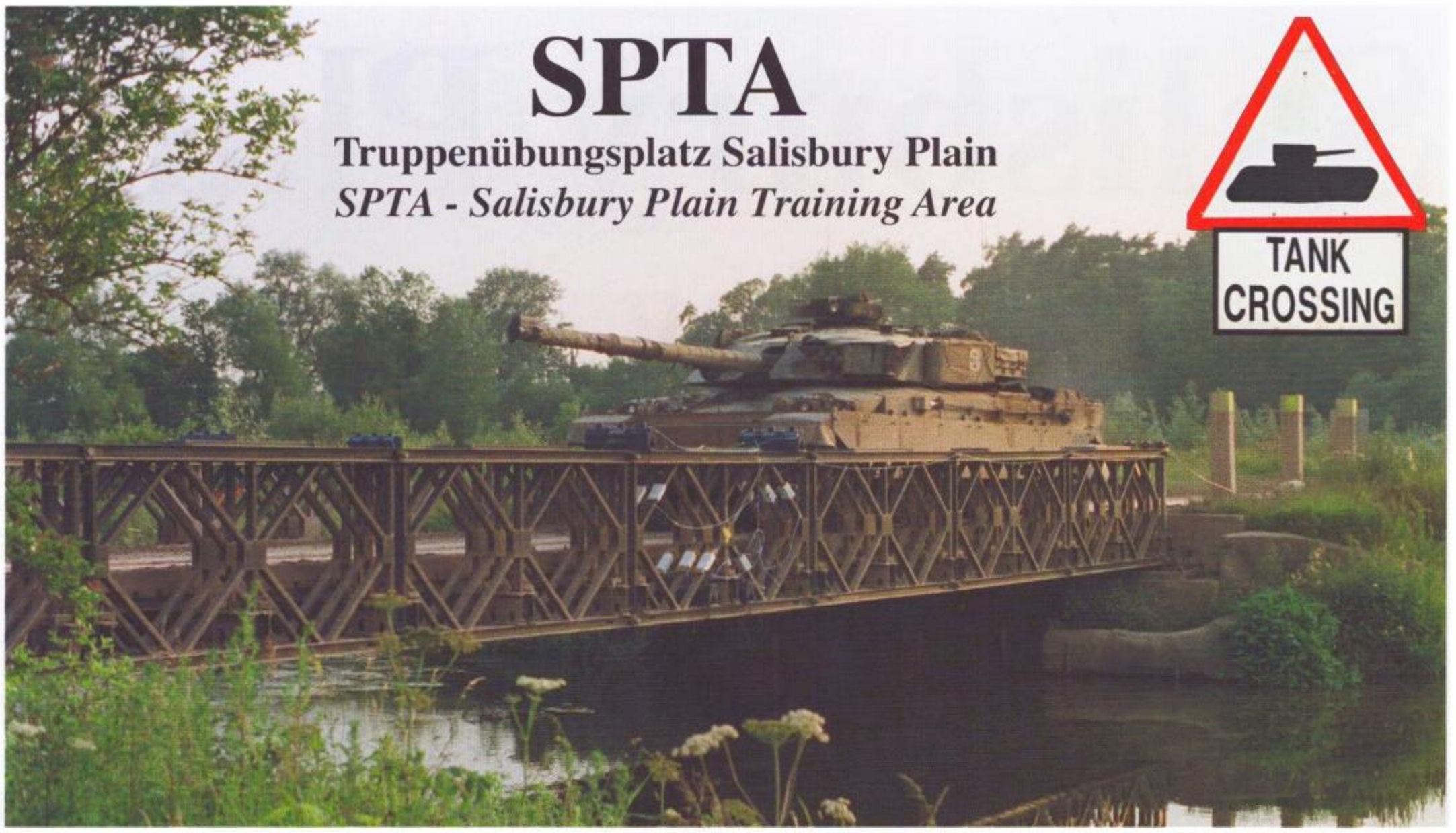
Copyright Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing 2009
Alle Rechte vorbehalten - *All rights reserved*
Keine Vervielfältigung, Nachdruck oder Fotokopie ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.
No part of this publication may be copied or reproduced without prior written permission from the publisher.

Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

SPTA

Truppenübungsplatz Salisbury Plain

SPTA - Salisbury Plain Training Area



Beim Truppenübungsplatz Salisbury Plain Training Area (SPTA) handelt es sich um den größten Truppenübungsplatz in Großbritannien. Das ganze Jahr über werden hier Scharfschieß- und Gefechtsübungen durchgeführt. Der Truppenübungsplatz, der sich im Süden von England befindet, hat in den letzten 100 Jahren eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung und Ausbildung der britischen Streitkräfte gespielt. Zwei von Norden nach Süden durch den Truppenübungsplatz verlaufende zivile Straßen teilen ihn in drei Teile. Der westliche Teil des Truppenübungsplatzes, der an Warminster grenzt, wird im wesentlichen für Gefechtsübungen sowie das Scharfschießen mit Infanteriewaffen und Kampfpanzern genutzt. In ihm befinden sich außerdem die zwei Übungsdörfer Imber und Copehill Down, in denen der Einsatz im bebauten Gelände geübt wird. Der mittlere Teil von Salisbury Plain im Norden von Larkhill Camp umfasst in erster Linie Artilleriefeuerstellungen und das Zielgebiet. Der zentrale Teil wird von den beiden zivilen Durchgangsstraßen eingefasst, die auch im Norden und Süden noch teilweise ein Stück entlang der Truppenübungsplatzgrenze verlaufen. Der östliche Sektor dient als Übungsgebiet für gepanzerte Truppen und kann unter anderem über eine Furt des Avon erreicht werden. Auf diesem Teil befindet sich mit Tidworth, Perham Down and Bulford Camp auch die größte Anzahl von Kasernenanlagen im Bereich den Truppenübungsplatzes sowie die dazugehörigen Schießanlagen. Der 380 km² große Truppenübungsplatz ist die Heimat einer vielfältigen Flora und Fauna, außerdem beherbergt er über 2.000 archäologische Kostbarkeiten. Die Verwaltung und Betreuung des Truppenübungsplatzes unterliegt dem Defence Training Estate Salisbury Plain (DTE SP) sowie dessen zivilem Partner Landmarc Support Services Ltd. Beide Organisationen sind in Westdown Camp untergebracht, das sich mitten im Truppenübungsplatz befindet. Während der Stab des DTE SP für die Kontrolle der militärischen Aktivitäten auf Salisbury Plain verantwortlich ist, unterliegt Landmarc die Instandhaltung und Reparatur des Wegenetzes auf dem Übungsplatz, der Übergänge der Panzertracks, der Gebäude und der Ausbildungseinrichtungen. Der Truppenübungsplatz und die angrenzenden Garnisonen werden durch die Ministry of Defence Police (zivile Polizeieinheit des britischen Verteidigungsministeriums) überwacht. Die Polizisten unterstützen die zivilen Verwaltungsangehörigen bei der Überwachung der Nutzung des Übungsplatzes, außerdem melden sie Schäden und bringen illegale Aktivitäten zur Anzeige.

Die intensive Nutzung der Salisbury Plain als militärisches Übungsgebiet begann Anfang des 20. Jahrhunderts, damals bereiteten sich dort Truppen auf den Einsatz im Burenkrieg vor. Schnell erkannte man die Vorteile, die

The Salisbury Plain Training Area (SPTA) is the United Kingdom's largest military training area, hosting live-firing and tactical exercises throughout the year. Situated in southern England, Salisbury Plain has played an important part in the development and military training of the British Armed Forces over the last 100 years. The training area is naturally divided into three areas by two public roads running north to south. The western sector bordering Warminster is primarily used for tactical manoeuvres and the live firing of tank and infantry weapons. It also contains the two urban fighting complexes of Imber and Copehill Down. The artillery range and impact area dominates the central sector to the north of Larkhill Camp, with the east-to-west main transit routes skirting the northernmost and southernmost boundaries. The eastern sector provides a large armoured manoeuvre area with access to the Avon Valley river crossings. This sector also has the largest concentration of military barracks - Tidworth, Perham Down and Bulford Camp plus their accompanying small-arms ranges.

The 94,000 acres of the Plain are a haven for a wide variety of flora and fauna, and home to over 2,000 archaeological monuments. Defence Training Estate Salisbury Plain (DTE SP) manages and looks after the SPTA with its commercial partner, Landmarc Support Services Ltd. These are co-located at the centre of the SPTA in Westdown Camp. DTE SP HQ is responsible for military activities on the training area, whereas Landmarc takes care of the repair and maintenance of tracks, tank crossings, buildings and training features. The SPTA and its surrounding garrisons are patrolled by Ministry of Defence Police, who support land wardens in monitoring the use of the training area, reporting damage or illegal activities.

The expansion of military activities on Salisbury Plain began during the early 1900s with troops preparing for the Boer War. The training benefits offered by the Plain's wide open spaces were quickly recognised, and during WW1 it became a focal point for training in the United Kingdom. In the late 1920s, Salisbury Plain played its part in the mechanisation of the army by hosting large-scale trials of an Experimental Mechanised Force, which led to the development of the 1st Tank Brigade in 1934. Preparation for WW2 saw a surge in military activity, with thousands of Allied troops billeted and training in southern England. After the war, the Plain returned to peacetime soldiering until the end of the Cold War, when force restructuring and rationalisation of resources have placed more demands on the SPTA.

die weite, offene Fläche der Ebene von Salisbury (Salisbury Plain) bot. Bereits im 1. Weltkrieg avancierte die Salisbury Plain zu einer wichtigen Einrichtung für die Ausbildung von Soldaten auf britischem Boden. In den 1920er Jahren spielt sie ihre Rolle bei der Mechanisierung des britischen Heeres, auf dem Truppenübungsplatz wurden umfangreiche Truppenversuche mit der Experimental Mechanised Force durchgeführt. Diese resultierten in der Aufstellung der 1st Tank Brigade im Jahre 1934. Einsatzvorbereitungen im Zuge des 2. Weltkrieges führten zu einem sprunghaften Zuwachs an militärischen Aktivitäten vor Ort. Tausende alliierter Soldaten übten in Südengland und wurden dort stationiert. Nach dem Krieg sah das SPTA zunächst wieder ruhigere Zeiten, wird aber seit dem Ende des Kalten Krieges und den daraus folgenden Umstrukturierungen und Rationalisierungsmaßnahmen bei den britischen Streitkräften wieder intensiver genutzt.

Platz für Manöver

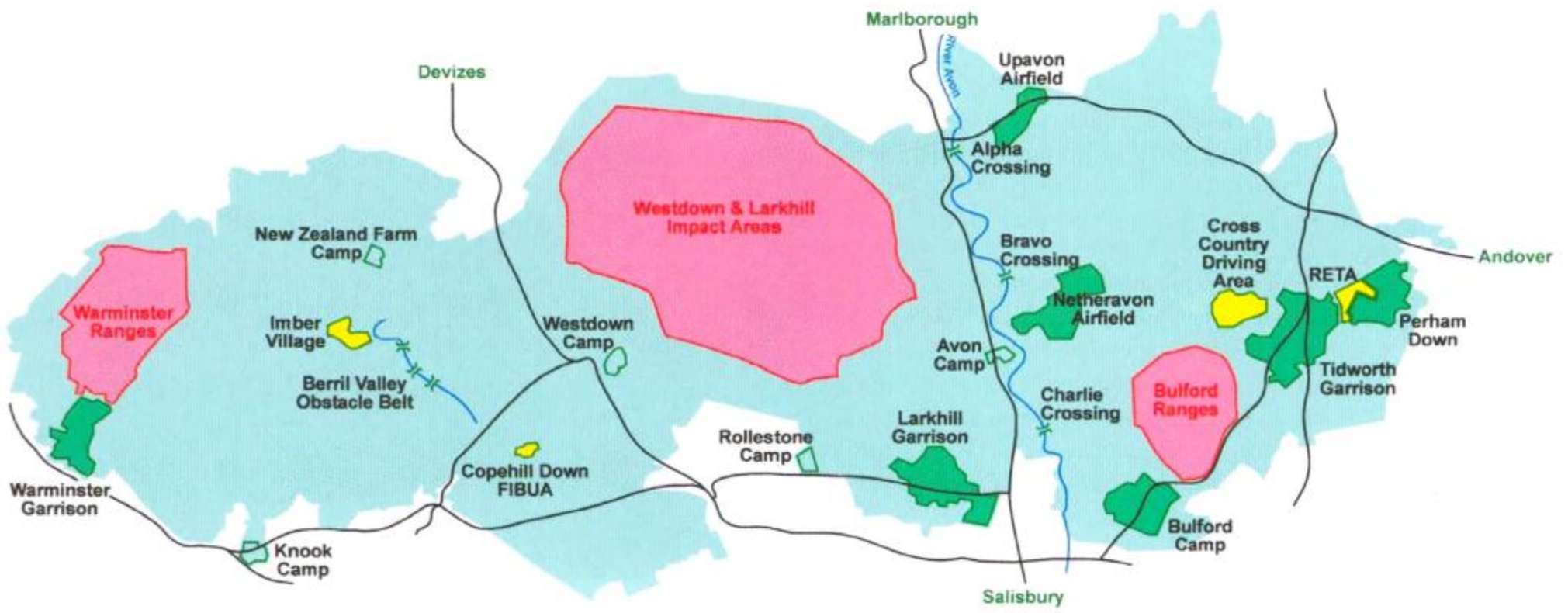
Die Erfahrungen des britischen Heeres während des Krimkrieges 1853 bis 1856 verdeutlichten, dass es Mängel im Bereich der Arbeitsweise und der Strukturen des War Office (Kriegsministerium) gab. Besonders dem Bereich Ausbildung musste verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden. 1851 gab deshalb Lord Hardinge, Commander in Chief of the British Army (Oberkommandeur des britischen Heeres), ein Gutachten in Auftrag, mit dem geklärt werden sollte, ob Ländereien im Umland von Aldershot sinnvoll durch das Militär genutzt werden könnten. Im darauffolgenden Jahr wurde bei Chobham Common zu Testzwecken ein Feldlager errichtet, um die Ausbildungsmethoden des Heeres eingehend zu untersuchen. Extrem positive Erfahrungen bei den Untersuchungen führten zu dem Antrag, das Feldlager zu einer permanenten Einrichtung zu machen. 1853 wurde die bis dato größte Übung im Raum Aldershot durchgeführt. Die Übung, an der 25.000 Soldaten teilnahmen, demonstrierte auf eindrucksvolle Weise den hohen Nutzen von Großübungen für die Ausbildung. Bereits im folgenden Jahr baute man Kasernen auf neu erworbenem Grund in Aldershot Heath. Noch ein Jahr später folgte den Baumaßnahmen der Erwerb von Flächen zwischen Aldershot und Fleet, die für Übungen genutzt werden sollten. Doch die Durchführung von Großübungen bereitete dem War Office auch weiterhin Probleme, da für das Manövrieren der großen Truppenkörper riesige Flächen benötigt wurden. Die Durchführung solcher Übungen auf Flächen in Privatbesitz erforderte eine großes Maß an Planung und Vorbereitung, bevor die eigentliche Übung durchgeführt werden konnte. Man musste die Nutzungserlaubnis der Landbesitzer einholen, den Auf- und Abbau von Unterkünften organisieren und Absprachen

Room to Manoeuvre

The British Army's experiences during the Crimea War from 1853-56 highlighted a number of deficiencies within the workings and structure of the War Office. One area needing particular attention was training, so in 1851 Lord Hardinge, Commander in Chief of the British Army, commissioned a survey of land suitable for military use in the Aldershot area. The following year an experimental camp was set up at Chobham Common to assess training methods used by the army. This was so successful that proposals were made to make it a permanent feature. In 1853 the largest exercise of the time involving 25,000 troops was staged around Aldershot, demonstrating the training value of large-scale exercises. The following year, permanent barracks were built on the newly purchased Aldershot Heath, followed by the acquisition of land for training between Aldershot and Fleet a few years later. Large formation exercises continued to cause problems for the War Office because of the huge tracts of land needed to manoeuvre large numbers of troops. The use of privately owned land for these exercises required planning and preparation before military training could take place. Permission had to be obtained from the landowner and arrangements had to be made for the erection of temporary structures and use of private roads. The provision of a good water supply was also critical to keep watered the large number of horses the army depended on. It became increasingly apparent the British Army needed its own land to carry out military training and large manoeuvres. The passing of the Military Lands Act of 1892 gave the Secretary of State for War the power to purchase or lease land for military use. The wide open expanses of Salisbury Plain came to the attention of the War Office, offering the ideal environment for military training and tactics of the period. The chalky composition of the Plains topsoil allowed it to dry quickly in wet conditions, providing good freedom of movement for horses and artillery. Logistically, the location was good as well - 80 miles from London, 50 miles from Aldershot and 30 miles from the seaport of Southampton. Agriculturally the Plain was considered to have little value as it was used mainly for sheep pasture which was reflected in the exceptionally low land price. Salisbury Plain was perfectly suited for the War Office's needs since it was large and affordable.

The War Office's first land purchase on Salisbury Plain was the Bulford Manor Estate in 1897. By 1902 more military land had been acquired with the purchase of Tedworth Estate, and this continued on east of the Plain until 1912. The purchase of land on the western side of the Plain around Warminster and Imber started in1927 and continued until 1933. More land was acquired shortly before WW2 at Everleigh and Collingbourne Ducis, before the last significant purchase of Everleigh Manor Estate in 1954.

Salisbury Plain Training Area (SPTA)



Ein Militärkonvoi durchquert den Übungsplatz SPTA.
A military convoy crossing the SPTA.

für die Nutzung von Privatwegen treffen. Ein weiterer kritischer Aspekt war Wasser zur Versorgung der vielen Pferde, auf die damalige Streitkräfte angewiesen waren. Es wurde immer deutlicher, dass das britische Heer eigene Ländereien benötigte, auf denen es Ausbildungsvorhaben und große Gefechtsübungen durchführen konnte. Die Verabschiedung des Military Lands Act im Jahr 1892 versetzte den Secretary of State for War (Kriegsminister) in die Lage, solches Land zu erwerben oder zu pachten. Beim War Office erkannte man, dass sich die weiten Flächen der Salisbury Plain ideal für militärische Ausbildungsvorhaben und das Üben der damals gebräuchlichen Taktiken eignete. Der stark kalkhaltige Mutterboden der Region trocknete nach Regen schnell ab, wodurch das Gelände bereits kurz nach Regenfällen der Kavallerie und Artillerie ihre freie Bewegung erlaubte. Auch aus logistischer Sicht war das Gelände gut geeignet, befand es sich doch nur ca. 130 km von London entfernt. Bis nach Aldershot waren es nur ca. 80 km und zum Hochseehafen von Southampton sogar nur ca. 50 km. Lediglich als Schafweide genutzt hatte die Salisbury Plain aus landwirtschaftlicher Sicht nur wenig Wert, was sich auch an den geringen Grundstückspreisen erkennen ließ. Bei der Salisbury Plain handelte es sich um die perfekte Lösung für die Bedürfnisse des War Office: Sie war groß und bezahlbar.

Als erstes erwarb das War Office 1897 im Bereich der Salisbury Plain die Ländereien des Bulford Manor Estate. 1902 wurde mit dem Erwerb der Ländereien des Tedworth Estate weiteres Land vom Militär erworben. Bis 1912 wurde durch weitere Landkäufe die Fläche nach Osten hin weiter vergrößert. Der Ankauf von Land im Westen der Salisbury Plain begann 1927 mit dem Erwerb von Gebieten bei Warminster und Imber. Bis 1933 wurden weitere Ländereien hinzugefügt. Kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden bei Everleight und Collingbourne Ducis zusätzliche Flächen erworben. Mit dem Ankauf der Ländereien des Everleigh Manor Estate wurden dem Übungsgebiet 1954 zum letzten Mal größere Geländeabschnitte hinzugefügt. Über die Jahre wurden weitere Geländeabschnitte erworben, wodurch der Truppenübungsplatz Salisbury Plain Training Area seine heutige Gesamtgröße erreichte, allerdings handelte es sich hierbei um verhältnismäßig kleine Abschnitte.

Militärische Nachbarn

Das War Office erwarb die Salisbury Plain als Truppenübungsplatz für die Durchführung von Gefechtsübungen und Großmanövern. Ursprünglich gab es keine Pläne, dort irgendwelche Kasernen oder andere Infrastruktur zu errichten. In der Regel verlegten Regimenter und Verbände in den Sommermonaten auf den Truppenübungsplatz. Für die Dauer des Aufenthalts wurden ihnen Biwakräume zugewiesen, die Soldaten wurden dort in Zelten untergebracht. Einige der Biwakräume wurden über die Jahre nach und nach befestigt. Erst wurden Holzbaracken errichtet, später auch Unterkunftsgebäude aus Backstein. Einige dieser befestigten Lager für die übende Truppe dienten als Basis für die heutigen Garnisonen mit ihren Kasernenanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft der SPTA.

Tidworth Garrison

1897 erward das War Office die Ländereien des Tedworth Estate. Innerhalb kurzer Zeit wurden im Umland der Ortschaften North Tidworth und South Tidworth fünf Biwakplätze eingerichtet, in denen in der Übungssaison die Truppen in Zelten untergebracht wurden. Der ursprüngliche Plan, auf dem Gelände keine festen Unterkünfte zu bauen, wurde schnell verworfen und

Land purchases have continued over the years, albeit on a much smaller scale, adding to the overall size of the present-day training area.

Military Neighbours

The War Office primarily purchased Salisbury Plain as a training area for large-scale manoeuvres and field training exercises, with no intention of setting up permanent barracks or camps. Regiments and formations would normally visit the Plain in the summer months for specific training, living in tents at pre-designated campsites for the duration of the exercise. Some of these campsites eventually became more permanent with the construction of wooden huts and eventually brick-built barracks. Several of these original campsites formed the foundation of the military garrisons and camps neighbouring the SPTA today.

Tidworth Garrison

The War Office bought the Tedworth Estate in 1897 and very quickly set up five seasonal tented camps around the villages of North and South Tidworth. The original proposal not to erect permanent barracks was soon reversed, and plans to build eight brick barracks to the west of the two villages were soon underway. By 1905, all eight barracks were complete, each named after battles fought in India and Afghanistan: Aliwal, Assaye, Bhurtpore, Candahar, Delhi, Jellalabad, Lucknow and Mooltan. The absence of a hospital in such a large garrison was a matter of great concern, so in 1907 Delhi Barracks was converted into a temporary hospital. The so-called "temporary" hospital continued to provide care until a new purpose-built hospital was built in 1966, which unfortunately closed eleven years later. Canadian and Australian forces moved into Tidworth during WW1, both setting up various command units and training depots. A Royal Army Ordnance Depot was established in 1903, but by 1942 the depot was being shared with the newly formed Royal Electrical and Mechanical En-

Mittels eines ISO Containers wurde auf einer Wechselpalette für Übungszwecke eine Blechhütte konstruiert. Sie kann an jedem Ort auf dem Truppenübungsplatz positioniert werden.
An urban shanty house adapted from an ISO container and mounted on a flatrack to produce a mobile training feature that can be positioned anywhere on the SPTA.

man plante die Errichtung von acht Kasernen mit Backsteingebäuden im Westen der beiden Ortschaften. 1905 wurden die Bauarbeiten an den acht Kasernen beendet und sie wurden nach Schlachten benannt, die die British Army in Indien und Afghanistan gefochten hatte: Aliwal, Assaye, Bhurtpore, Candahar, Delhi, Jellalabad, Lucknow und Mooltan. Das Fehlen eines Militärkrankenhauses in einer so großen Garnison bereitete den Verantwortlichen großes Kopfzerbrechen und zur Lösung des Problems wurden 1907 die Delhi Barracks übergangsweise in ein Militärkrankenhaus umfunktioniert. Das „übergangsweise" eingerichtete Militärkrankenhaus leistete die medizinische Versorgung der Truppe bis zum Bau eines neuen Militärkrankenhauses im Jahr 1966, das aber bedauerlicherweise bereits elf Jahre später wieder geschlossen wurde. Während des 1. Weltkrieges wurden kanadische und australische Truppen in Tidworth stationiert, beide richteten eine Vielzahl von Stäben und Ausbildungsdepots ein. Bereits 1903 wurde bei Tidworth ein Depot des Royal Army Ordnance Corps errichtet, ab 1942 teilte sich das RAOC die Nutzung des Depots mit den neu aufgestellten Royal Electrical and Mechanical Engineers (REME). 1939 wurden die Mathew Barracks gebaut. Die drohende Wahrscheinlichkeit eines weiteren Krieges machte die Schaffung zusätzlicher Unterkünfte für die dann benötigte große Zahl an Truppen notwendig. Im 2. Weltkrieg wurde die Garnison mehr oder weniger von der U.S. Army übernommen, deren Einheiten sie bis 1946 nutzten. Heute beheimatet die Garnison im wesentlichen die folgenden Einheiten und Verbände: 1 Mechanised Brigade HQ & Signals Squadron, 1 Regiment Royal Horse Artillery, 19 Regiment Royal Artillery, The King's Royal Hussars, 2 Royal Tank Regiment, 2 Battalion The Royal Welsh Regiment, 3 Battalion The Mercian Regiment, 16 Medical Squadron RAMC und 6 Battalion REME.

Perham Down Camp

Bei Perham Down handelt es sich um einen der fünf Biwakräume in der Umgebung von Tidworth, das Gelände wurde 1897 erworben. 1915 ersetzten neu gebaute Hütten die ursprünglich genutzten Zelte. Während des ersten Weltkrieges wurde das Camp von den australischen Streitkräften genutzt. In der Nachkriegszeit wurde es von der Anti Aircraft Artillery School Flugabwehrschule übernommen. In den 1930er Jahren wurden die Cambrai und Cachy Barracks durch mehrere Bataillone des Royal Tank Corps genutzt. Außerdem wurden mit den Fowler und Busigny Barracks weitere Kasernen gebaut. Mitte der 1970er Jahre wurden die Gebäude all dieser Kasernen abgerissen, um Platz für den Neubau der Swinton Barracks 1975 zu schaffen. Seit ihrem Bau dient die Kaserne als Unterkunft für das 22 Engineer Regiment. Zwischen 1993 und 1995 wurden die Kasernen renoviert und modernisiert. Weitere, 2007 durchgeführte Baumaßnahmen führten dazu, dass das übergangsweise in den Corunna Barracks in Ludgershall stationierte 26 Engineer Regiment nach Perham Down umziehen konnte, wo es nun zusammen mit dem 22 Engineer Regiment stationiert ist.

Ludgershall Depot

Das Gelände wurde 1897 im Rahmen des Ankaufes der Ländereien des Tedworth Estate vom Militär erworben und erstmals 1936 als Biwakplatz genutzt. 1939 wurden auf dem Gelände zwei feste Gebäude errichtet, die ein Mobilmachungsdepot beherbergten. Der Komplex wuchs schnell an, da man ihm ein Fahrzeugdepot von beeindruckenden Ausmaßen hinzufügte. Das Depot wurde ständig vergrößert und diente als Lager für Bekleidung und Waffen und als Instandsetzungseinrichtung. 1943/44 baute die U.S. Army in Ludgershall drei riesige Fahrzeughallen, in denen Fahrzeuge für die D-Day Landungen vorbereitet wurden. In der Zeit nach der Landung in der Normandie diente ein Teil des Depotgeländes als Kriegsgefangenenlager. 1947 wurden die Anlagen zum No1 Armoured Fighting Vehicle Depot (Depot für Gefechtsfahrzeuge), zu dem auch umfangreiche Werkstätten der Instandsetzungstruppe (REME Workshops) gehörten. In den folgenden Jahren wurde das Depot immer wieder restrukturiert und umbenannt. 1985 erhielt es entgültig den Bezeichnung Armoured Fighting Vehicle Sub Depot, Ludgershall. 1997 wurde das Depot aufgelöst, die Lagerung von Gefechtsfahrzeugen wurde vom Central Vehicle Depot, Ashchurch übernommen. Übergangsweise diente die Anlage als Kaserne, erhielt den Namen Corunna Barracks und beheimatete bis 2001 das 26 Engineer Regiment. Das Regiment teilte sich die Nutzung mit zivilen Firmen, die Teile des ehemaligen Depots als Lagerraum und Abstellfläche anmieteten. Auch heute noch werden die riesigen Hangars des Depot von der

Wenn Militärfahrzeuge die öffentlichen Straßen kreuzen, kommen Sicherungsposten zum Einsatz. Stellen, an denen die Panzerstraßen die öffentlichen Straßen kreuzen, werden durch robuste Begrenzungspfeiler flankiert, deren oberes Ende gelb lackiert ist. Es sind entweder speziell hergestellte Metallpfosten oder ausrangierte Eisenbahnschwellen.

Traffic sentries are posted whilst military vehicles cross public roads. Tank crossings are marked with heavy-duty yellow-tipped posts that are either purpose-built metal posts or old railway sleepers.

gineers (REME). With war again on the horizon, Mathew Barracks was built in 1939 to accommodate the expected increase in troop numbers. The garrison was virtually taken over during WW2 by the U.S. Army, which stayed until 1946. The garrison now accommodates the following major units: 1 Mechanised Brigade HQ & Signals Squadron, 1 Regiment Royal Horse Artillery, 19 Regiment Royal Artillery, The King's Royal Hussars, 2 Royal Tank Regiment, 2 Battalion The Royal Welsh Regiment, 3 Battalion The Mercian Regiment, 16 Medical Squadron RAMC, and 6 Battalion REME.

Perham Down Camp

Purchased in 1897, Perham Down was one of the five tented camps sited around Tidworth, though tents were replaced by huts in 1915. The camp was occupied by the Australian Army during WW1, and post-war by the Anti-Aircraft Artillery School. The 1930s saw several battalions of the Royal Tank Corps occupying Cambrai and Cachy Barracks, and the construction of more barracks named Fowler and Busigny. All these barracks were demolished by the mid-1970s, making way for the construction of Swinton Barracks in 1975. Since its construction, the barracks has been home to 22 Engineer Regiment, with modernisation and rebuilding work being carried out during 1993-95. Further work in 2007 allowed 26 Engineer Regiment to vacate temporary accommodation in Corunna Barracks at Ludgershall, and join 22 Engineer Regiment at Perham Down.

Ludgershall Depot

Acquired in 1897 as part of the Tedworth Estate, the site was first used as a tented camp in 1936. A mobilisation depot was set up in 1939 with the erection of two buildings, but the site quickly expanded with the addition of an impress-vehicle camp. The depot continued to develop, being used as a clothing depot, ordnance depot and workshops. During 1943-44, the U.S. Army built three massive sheds to prepare vehicles for D-Day, but once the invasion was underway a section of the depot was used to hold prisoners of war (POW). In 1947 the site became the home of No1 Armoured Fighting Vehicle Depot with attached REME Workshop. The following years saw numerous name and establishment changes until 1985, when the depot finally settled on the title Armoured Fighting Vehicle Sub Depot, Ludgershall. The depot closed in 1997 with armoured vehicle storage transferring to the Central Vehicle Depot, Ashchurch. The site became temporary barracks (Corunna) for 26 Engineer Regiment in 2001, sharing the depot with commercial companies leasing storage space. The depot's large vehicle hangars are still used by exercising troops, as is the Salisbury Plain railhead to the north, adjacent to the Medical Supplies Agency depot established in 1939.

Upavon Airfield

Upavon Airfield originated in 1912 with the founding of the Royal Flying Corps (RFC), Central Flying School (CFS). Upavon's interwar years saw the departure of the CFS and the arrival of two fighter squadrons until the

übenden Truppe genutzt. Ebenfalls noch in der Nutzung befindet sich der Salisbury Plain Entladebahnhof im Norden des Depotgeländes, der an das Depot der Medical Supplies Agency (Depot für Sanitätsmaterial) angrenzt, das 1939 errichtet wurde.

Upavon Airfield

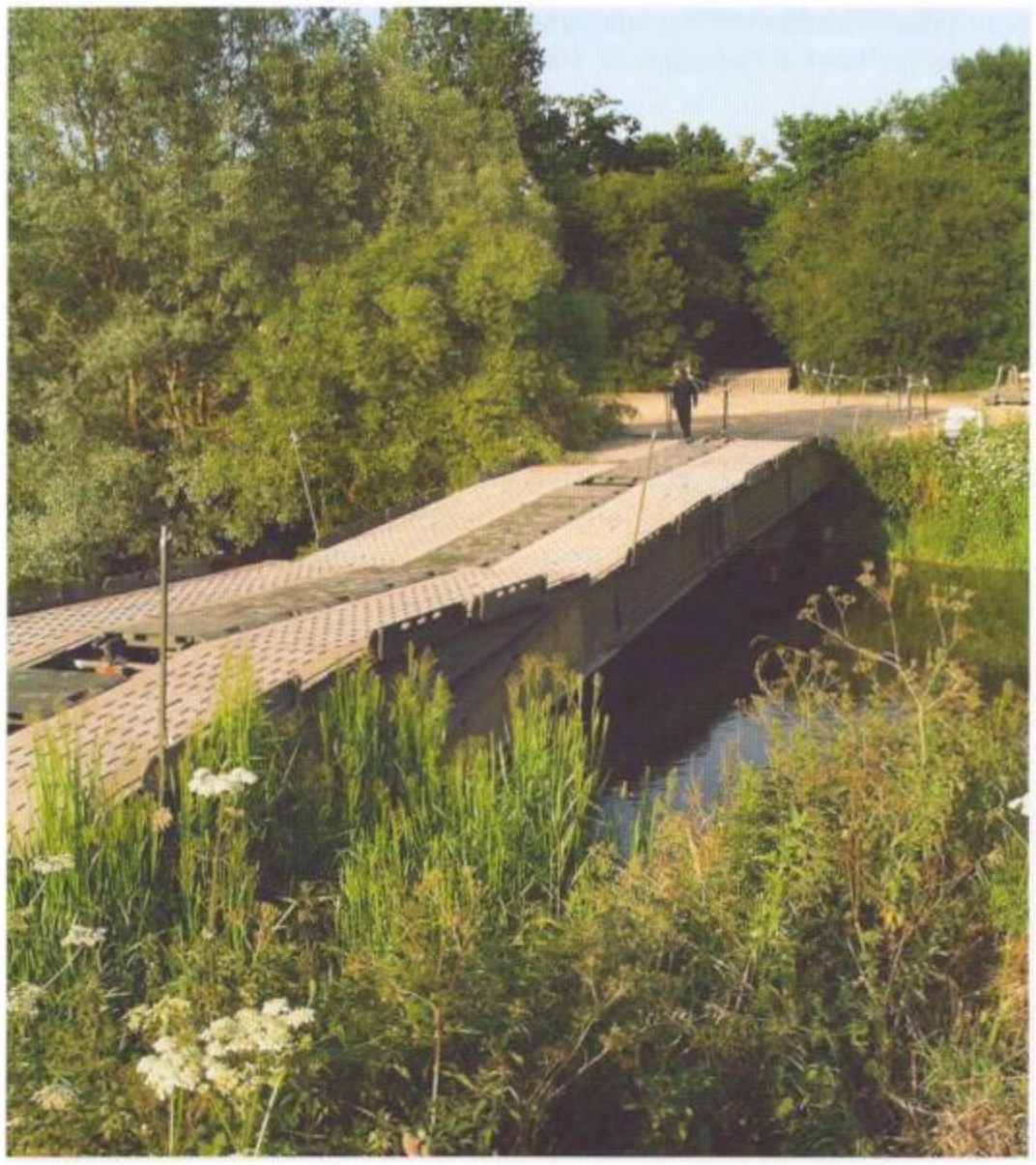
Der Flugplatz Upavon Airfield wurde 1912 im Rahmen der Aufstellung der Central Flying School (CFS - Flugschule) des Royal Flying Corps (RFC) eingerichtet. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen diente das Upavon Airfield nach Abzug der Flugschule als Stützpunkt für zwei mit Kampfflugzeugen ausgestattete Staffeln. Während des 2. Weltkrieges wurde der Flugplatz erneut als Heimat für einen Schulungsbetrieb genutzt, die Flying Training School. Bis 1993 beheimatete der Flugplatz Upavon Airfield verschiedene Stäbe und Kommandostellen der britischen Luftwaffe, der Royal Air Force (RAF), bevor er an die British Army übergeben wurde, die ihn in Trenchard Lines umbenannte und nun als Kaserne nutzt. Heute beheimatet der Flugplatz Upavon das Headquarters Adjutant General (Personnel & Training Command). Die Grasflächen des Flugplatzes werden während Übungen von teilnehmenden fliegenden Einheiten genutzt.

Netheravon Airfield

1913 bezog das 2 (Aeroplane) Battalion die ersten speziell für fliegende Einheiten gebauten Unterkünfte auf dem Netheravon Airfield. Die Einheit wurde später in 3 Squadron RFC umbenannt. Neben der CFS auf dem Flugplatz Upavon Airfield handelte es sich beim Flugplatz Netheravon Airfield um eine der wesentlichen Ausbildungseinrichtungen, in denen neue Piloten und ganze Squadrons für den Einsatz an der Westfront ausgebildet wurden. Zum Ende des 1. Weltkrieges beheimatete der Flugplatz die RAF No1 Flying Training School und wurde in den 1930er Jahren als Basis für Bomber Squadrons genutzt. Während des 2. Weltkrieges war Netheravon Airfield eine der zentralen Ausbildungseinrichtungen für Fallschirmjäger und mit Lastenseglern anlandende Infanterieverbände. Bis in die 1950er Jahre diente Netheravon als Flugplatz für Transportflugzeuge, danach wurde er zum Ausbildungs- und Schulungszentrum für die RAF Police umfunktioniert. 1964 wurde der Flugplatz von der British Army übernommen und zunächst in ein Lager für übende Truppen umgewandelt, bevor er 1964 vom Army Air Corps (AAC) übernommen wurde. Die Übernahme fand in einem Zeitraum statt, in dem die fliegende Komponente des britischen Heeres drastisch vergrößert wurde. Im Februar 2007 wurde mit dem 7 Regiment AAC(V) der letzte auf dem Netheravon Airfield stationierte Verband des Army Air Corps aufgelöst. Bis heute beheimatet die Anlage eine Reihe verschiedener Führungs- und Unterstützungseinrichtungen sowie Dienststellen mit administrativem Auftrag. Der Flugplatz befindet sich immer noch in betriebsbereitem Zustand und wird von Zeit zu Zeit dazu genutzt, fliegende Verbände zu beherbergen, die auf der Salisbury Plain üben.

Netheravon Camp

Netheravon House sowie die dazugehörigen Ländereien wurde 1898 erworben und war Bestandteil der ersten Geländeankäufe des Militärs im Bereich der Salisbury Plain. 1904 wurde in Netheravon House eine Kavallerieschule eingerichtet und eine Reitschule und Unterkunftsgebäude neu gebaut. Während des 1. Weltkrieges wurde die Kavallerieschule geschlossen und ihre Gebäude wurden als Genesungsheim für kanadische Soldaten genutzt. 1919 wurde die Kavallerieschule wiedereröffnet, aber bereits kurze Zeit später, 1922, mit dem Royal Artillery Riding Establishment in Northamptonshire zusammengelegt. Nach Abzug der Kavallerieschule wurden Netheravon House und die dazugehörigen Ländereien von der Machine Gun School (Schule für die Ausbildung von MG Besatzungen) übernommen, die vorher in Sussex beheimatet gewesen war. In den folgenden Jahren wurde die Schule mehrmals umbenannt und reorganisiert, bevor sie 1948 zur Support Weapon Wing avancierte. Die Ausbildungseinrichtung für schwere Infanteriewaffen war eine Außenstelle der in Warminster beheimateten School of Infantry (Infanterieschule). 1995 wurde die Support Weapon Wing nach Warminster verlegt und Netheravon House sowie Teile der umliegenden Ländereien verkauft. Heute existieren von den ursprünglichen militärischen Anlagen nur noch eine Handvoll Gebäude sowie einige Fahrzeugabstellplätze. Unter der Bezeichnung Avon Camp werden diese als Unterkünfte und Versorgungsstützpunkt für auf dem Ge-



Eine Kriegsbrücke am Flußübergang Charlie am Avon errichtet.
Combat bridging in position across the River Avon at Charlie crossing.

outbreak of WW2. After taking on the role of Flying Training School during WW2, Upavon was occupied by various RAF headquarters and commands until 1993, when the site was handed over to the army and renamed Trenchard Lines. Upavon now accommodates the Headquarters Adjutant General (Personnel & Training Command) with the grass airfield still used by visiting aviation units on training exercises.

Netheravon Airfield

In 1913, 2 (Aeroplane) Battalion (later 3 Squadron RFC) moved into the first purpose-built aviation accommodation at Netheravon Airfield. Along with the CFS at Upavon, Netheravon was one of the main training bases for new pilots and squadrons destined for the Western Front. At the end of WW1, Netheravon became RAF No1 Flying Training School and it was home to various bomber squadrons during the 1930s. During WW2, Netheravon was at the forefront of parachute and glider troop training. Transport aircraft continued to operate from Netheravon until the 1950s when it became the Depot and Training Centre for the RAF Police. The site became an accommodation camp for troops exercising on the Plain in 1963, before being taken over by the Army Air Corps (AAC) during the expansion of Army Aviation in 1964. In February 2009, the last Army Air Corps unit to be stationed at Netheravon - 7 Regiment AAC(V) - was disbanded. Several command, administration and support units still use the site, and the airfield is still active for visiting aviation units.

Netheravon Camp

Purchased in 1898, Netheravon House and estate was part of the initial acquisitions on Salisbury Plain. A Cavalry School was established at the house in 1904 with a riding school and accommodation built within the grounds. During WW1, the Cavalry School was closed and the house was used as a convalescent home for Canadian troops. The Cavalry School reopened in 1919 only to amalgamate in 1922 with the Royal Artillery Riding Establishment in Northamptonshire. With the departure of the Cavalry School, Netheravon House and grounds were taken over by the Machine Gun School that moved from Sussex. After a period of name and establishment changes, the Support Weapons Wing was formed in 1948, a satellite of the School of Infantry at Warminster. The transfer of the Support Weapons Wing to Warminster in 1995, followed by the sale of Netheravon House and grounds, has reduced the site to a handful of buildings and hard-

biet von SPTA übende Truppen genutzt. Einige Gebäude in Avon Camp (West) werden von Landmarc Support Services Ltd (Netheravon Down) bewirtschaftet und dienen als Scheibenhof. Das alte Munitionsdepot wurde in ein Ausbildungslager umfunktioniert und dient bei Übungen im Rahmen der Einsatzvorbereitung als Basis.

Bulford Camp

Obwohl Bulford Manor Estate erst 1898 durch das War Office erworben wurde, hatte das Militär bereits im Jahr davor damit begonnen, die umliegenden Ländereien zu Ausbildungszwecken zu nutzen. 1898 richtete man Schießbahnen für Infanteriewaffen ein, zur Verbesserung der Bedingungen für die übende Truppe wurde zeitgleich ein Gebiet als Biwakraum ausgewiesen. In den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts wurden als Ersatz für die bis dahin gebräuchlichen Zelte Hütten errichtet. Nach und nach wurde das Camp zu einem der wichtigsten Stützpunkte der Royal Artillery. Um 1910 wurden die ersten Backsteingebäude auf dem Gelände errichtet, diesen folgte der Bau der Kaserne Sling Barracks im Jahr 1914. Zwischen 1914 und 1918 wurde Bulford Camp durch die New Zealand Expeditionary Force genutzt. Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt im Camp hackten die Neuseeländer die Silhouette eines Kiwis in die Kreidefelsen von Beacon Hill. Beim Kiwi oder Schnepfenstrauß handelt es sich um den National- und Wappenvogel Neuseelands. Die Silhouette überragt auch heute noch das Camp. In den 1920er und 1930er Jahren wurden im Campbereich weitere Baumaßnahmen durchgeführt, unter Anderem wurde dabei mit den Carter Barracks eine weitere Kaserne errichtet. Die Picton und Gordon Barracks wurden in den 1970er Jahren modernisiert. Heute beherbergt Bulford Camp die folgenden Einheiten und Verbände des britischen Heeres: 3 (UK) Division HQ & Signals Squadron, 12 Mechanised Brigade HQ & Signals Squadron, 4th Battalion The Rifles, 19 Tank Transporter Squadron RLC und 158 Provost Company RMP.

Larkhill Garrison

Auch Larkhill wurde bereits 1898 vom Militär erworben, 1899 richtete man dort einen Artillerieschießplatz sowie einen Biwakraum ein. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges umfasste die Garnison bereits drei Biwakräume mit Zeltstädten, die die Namen Durrington-, Larkhill- und Fargo-Camp trugen. 1914 wurden ein großes Militärkrankenhaus sowie Holzbaracken errichtet, die die Zelte ersetzten. 1920 verlegte der Stab der School of Artillery (Artillerieschule) nach Larkhill. Im Zuge des Umzuges errichtete man auch die ersten Backsteingebäude. Der Ausbau der Garnison wurde zügig vorangetrieben, neue Kasernenanlagen und Unterkunftsgebäude wurden errichtet und 1938 verlegte man das Militärkrankenhaus. Anfang der 1960er Jahre stellte man die Alanbrooke and Roberts Barracks fertig, 1966 die neuen Gebäude für den Stab der Royal School of Artillery (RSA). In den 1970er Jahren wurde die Renovierung und Modernisierung der meisten Kasernenanlagen und Werkstätten der Larkhill Garrison abgeschlossen. Auch heute noch ist die Royal School of Artillery in Larkhill beheimatet, außerdem sind hier das 14 Regiment Royal Artillery und das 32 Regiment Royal Artillery beheimatet.

Rollestone Camp

Rollestone Camp war einer der ursprünglichen Biwakräume, deren Zeltstädte zur Einquartierung der übenden Truppe dienten. Zur Zeit des 1. Weltkrieges wurden die Zelte gegen Hütten ausgetauscht und das Camp durch Einheiten der australischen Armee genutzt. Nach Kriegsende diente das Rollestone Camp als Transitlager für Commonwealthtruppen, die auf ihre Rückverlegung in die Heimat warteten. 1916 wurde in Rollestone Camp die RFC No1 Balloon School gegründet. Bis 1939 wurde das Camp als Ausbildungseinrichtung der RAF für den Einsatz von Ballonen genutzt. Nach dem Bau zusätzlicher Gebäude zog die RAF Anti Gas School (C-Waffenabwehrschule) in Rollestone Camp ein und bildete Soldaten in der Abwehr von Angriffen mit C-Waffen aus. 1946 wurde Rollestone Camp an das britische Heer übergeben. Seitdem wird das Camp als Lager für Truppen genutzt, die auf der Salisbury Plain üben.

Westdown Camp

Das West Downs Areal kaufte das Militär 1911. In drei Bereichen des Areals errichtete man Lager mit Zelten für übende Truppen. Das heutige Westdown Camp grenzt an die Ortschaft Tilshead und wurde erstmals nach

standings. Now known as Avon Camp, visiting troops use the camp as an administrative base whilst training on the SPTA. Landmarc Support Services Ltd (Netheravon Down) uses some buildings for target construction in Avon Camp (West), and the old ammunition compound has been converted into a mission rehearsal base.

Bulford Camp

Although the Bulford Manor Estate was purchased in1898, the War Office had already started using surrounding land for training the previous year. Rifle ranges were set up in 1898 with an area set aside for tented camps to accompany manoeuvres and training. By the early 1900s wooden huts started to replace the tents, and the camp became a major base for the Royal Artillery. Around 1910, permanent red-brick barracks were built, followed by the construction of Sling Barracks in 1914. The New Zealand Expeditionary Force occupied the camp from 1914-18; they commemorated their stay by cutting a kiwi into the chalk of Beacon Hill, which still overlooks the camp today. The camp saw more building in the 1920-30s, including the construction of Carter Barracks. Picton and Gordon Barracks were rebuilt in the 1970s and Bulford Camp now accommodates: 3 (UK) Division HQ & Signals Squadron, 12 Mechanised Brigade HQ & Signals Squadron, 4th Battalion The Rifles, 19 Tank Transporter Squadron RLC, and 158 Provost Company RMP.

Larkhill Garrison

The Larkhill area was acquired in 1898, with an artillery range and tented camp established in 1899. By the beginning of WW1 there were three large tented areas known as Durrington, Larkhill, and Fargo Camps. In 1914 a large military hospital was built, along with wooden huts to replace tented accommodation. The Headquarters of the School of Artillery moved to Larkhill in 1920 with the construction of the first brick buildings. The development of the garrison continued with new barracks and quarters, plus the removal of the military hospital in 1938. The early 1960s saw the completion of Alanbrooke and Roberts Barracks, followed by the Headquarters of the Royal School of Artillery (RSA) in 1966. By the 1970s, most of Larkhill's barracks and workshops had been rebuilt or modernised. Larkhill Garrison is still home to the Royal School of Artillery, as well as14 Regiment and 32 Regiment Royal Artillery.

Warnschilder wie dieses weisen auf die Punkte hin, an denen Panzerstraßen die öffentlichen Straßen kreuzen.
"Tank Crossing" signs are positioned on public roads approaching all crossing points.

dem 1. Weltkrieg für die Nutzung durch die Royal Artillery eingerichtet. Die ursprünglich genutzte Zeltstadt wurde erst in den 1940er Jahren durch Gebäude ersetzt, bei denen es sich um die direkten Vorläufer des heutigen Camps handelt. Westdown Camp beheimatet die Field Training Group (UK), das TESEX EXCON, das HQ DTE SP und die Firma Landmarc Support Services Ltd. Das Camp bildet den Dreh- und Angelpunkt für alle auf der Salisbury Plain durchgeführten Übungen, es umfasst Unterkünfte für Soldaten sowie KFZ-Abstellplätze.

New Zealand Farm Camp

1940 wurde unter dem Namen New Zealand Farm ein Flugfeld errichtet, das bis Dezember 1943 als Ausweichlandeplatz für die Central Flying School der RAF Upavon diente. Nach Kriegsende wurde es durch die in RAF Boscombe Down stationierten Entwicklungsgruppen der RAF für Versuche und Tests von neuem Material genutzt. Später wurde das Flugfeld vom Army Air Corps genutzt. Danach diente es als Lager für übende Truppen. 2005 wurden die Leitungen für Wasser- und Stromversorgung der Gebäude entfernt und heute wird New Zealand Farm Camp als Übungsdorf genutzt.

Knook Camp

Ursprünglich wurde Knook Camp 1914 als Ausbildungslager für die Artillerie eingerichtet und umfasste eine Zeltstadt. Bereits kurze Zeit später wurden die Zelte durch Holzbarracken ersetzt. Zum Ende des 1. Weltkrieges beherbergte das Camp eine Reservebrigade der australischen Armee. 1964 wurde das Infantry Demonstration Battalion (Lehrübungstruppenteil) kurzeitig in Knook Camp untergebracht, da die Boreham Barracks in Warminster renoviert wurden. Die 60 Holz- und Backsteingebäude des Camps dienen heute als Unterkünfte für auf SPTA übende Truppenteile.

Warminster Garrison

Bei der ersten militärischen Einrichtung, die in Warminster errichtet wurde, handelte es sich um eine Schießanlage, die man 1860 für das in der Region beheimatete Rifle Volunteer Corps baute. Während des 1. Weltkrieges wurde eine große Zahl von Soldaten im Raum Warminster stationiert, diese wurden in Zeltstädten und Lagern aus Holzhäusern untergebracht. Auch nach dem Ankauf der Ländereien rund um Warminster 1927 wurden die Zeltstädte bis zum Jahr 1938 weiterhin genutzt. 1938 wurde die Kaserne für die 1st Tank Brigade fertiggestellt, dieser folgte 1939 der RAOC Workshop Werkstattkomplex, in dem Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden konnten. Von 1943 bis zum Ende des 2. Weltkriegs wurde Warminster Garrison von der U.S. Army übernommen. Die Amerikaner nutzten die Garnison als Basis für Truppen, die auf Salisbury Plain übten. Nach Abzug der U.S. Army und Rückgabe der Garnison zogen die School of Infantry (Infanterieschule) und der 27 Command Workshop REME ein. 1956 wurden die Boreham Barracks gebaut und durchliefen eine wechselvolle Geschichte, so wurde die Kaserne zum Beispiel unter anderen in Battlesbury Barracks umbenannt. Der Infanterieschule wurde für die Durchführung von Lehrübungen ein Infanteriebataillon unterstellt. Verstärkt wurde dieses durch eine in Tidworth stationierte Panzerkompanie. Mit den Strukturänderungen im Rahmen des 1999 erlassenen Strategic Defence Review wurde der Auftrag für das Stellen der Panzerkompanie permanent an die A Squadron des 1st Royal Tank Regiment vergeben, vorher hatte der Auftrag turnusmäßig zwischen den Regimentern des Royal Armoured Corps gewechselt. 1992 stellte man das Combined Arms Training Centre (CATC – Ausbildungszentrum für die Führung des Gefechts der verbundenen Waffen) auf und unterstellte ihm die OPFOR Battlegroup (Leitungstruppe zur Feinddarstellung). Neben der erwähnten Panzerkompanie und dem in Warminster stationierten Infanteriebataillon (derzeit das 3rd Battalion The Yorkshire Regiment) gehört zur OPFOR Battlegroup ein Armoured Engineer Troop (Panzerpionierzug). Im Jahr 2000 ging aus dem CATC das Training Support Command (Land) (TSC(L) – unterstützt bei der Ausbildung der Truppen des Heeres) hervor. 2002 wurde dieses in Land Warfare Centre (LWC) umbenannt. 2001 verlegte man die School of Infantry nach Catterick, in Warminster wurde die Support Weapons School gegründet. In den 1990er Jahren war das Ministry of Defence von der Idee besessen, Dienststellen in zivile, kommerzielle Dienstleistungsbetriebe umzuwidmen, dies gipfelte in der Gründung der Army Base Repair Organisation (ABRO), die verantwortlich für die Instandhaltung der

Hier ist eine der vielen Gebäudeansammlungen zu sehen, wie man sie überall auf dem Truppenübungsplatz antrifft. Erst kürzlich wurde sie mit HESCO Bastion Schanzkörben befestigt.

One of the many small building complexes scattered across the SPTA, along with recently added HESCO Bastion fortifications.

Rollestone Camp

As one of the original tented camps, Rollestone was quickly developed into a hutted camp during WW1 and was used by the Australian Army. After the war it was used as a transit camp for Commonwealth troops awaiting repatriation. In 1916, RFC No1 Balloon School was established at Rollestone, and it continued as an RAF Balloon training unit until 1939. After the construction of some additional accommodation, the RAF Anti-Gas School moved in, conducting anti-gas training until 1946 when the camp was handed over to the army. Since then the camp has provided accommodation for troops and equipment exercising on Salisbury Plain.

Westdown Camp

The West Downs were acquired in 1911, with tented campsites established at three separate locations across the area. Today's Westdown Camp is situated next to the village of Tilshead and was first used as a tented artillery camp after WW1. It was not until the 1940s that permanent buildings were erected to form the origins of today's camp. Westdown Camp is home to the Field Training Group (UK), TESEX EXCON, HQ DTE SP, and Landmarc Support Services Ltd. The camp is the focal point for all major exercises on Salisbury Plain, with soldier accommodation and vehicle parks.

New Zealand Farm Camp

New Zealand Farm was established as an airfield in October 1940 to provide a relief landing strip for the Central Flying School at RAF Upavon until December 1943. It was then used after the war by RAF Boscombe Down for experimental flying, and was last used for flying by the Army Air Corps. Since then it has provided secure accommodation for visiting troops, but in 2005 the power and water supplies were removed to leave the base as a "stone tent" training feature.

Knook Camp

Initially set up in 1914 as a tented artillery camp, Knook Camp quickly became permanent with the construction of wooden huts. During the latter part of WW1, the camp was occupied by an Australian Reserve Brigade, and much later in 1964 by the Infantry Demonstration Battalion during the rebuilding of Boreham Barracks in Warminster. The camp's 60 assorted brick and wood buildings now provide accommodation for visiting troops and their equipment.

Warminster Garrison

Warminster's first military development was a rifle range for the local Rifle Volunteer Corps in 1860. WW1 brought a large number of troops to Warminster and the surrounding area where they set up tented and timber camps. After acquisition of the land around Warminster in 1927, tented accommodation continued to be used until 1938. The completion of the 1st Tank Brigade barracks in 1938 was followed by a large RAOC workshop to repair their equipment in 1939. In late 1943 the U.S. Army took over Warminster for the duration of the war as their training base on Salisbury Plain. Once

gesamten Ausrüstung des Heeres ist. Als Folge wurde aus dem 27 District Workshop 1993 das ABRO Warminster. Im April 2008 verschmolz ABRO mit der Defence Aviation Repair Agency (DARA), heraus kam die Defence Support Group (DSG). Als Konsequenz hieraus tragen die Instandsetzungseinrichtungen in Warminster heute den Namen DSG Warminster.

Vielfältiges und realistisches Umfeld für die Ausbildung

Die Salisbury Plain mit ihren Kreidehügeln und Wiesen bedeckt eine ca. 40 km lange und ca. 16 km breite Fläche und erstreckt sich von Warminster im Westen bis Tidworth im Osten. Eine Handvoll ziviler Straßen unterteilt den Truppenübungsplatz, an diesen finden sich unzählige Übergangspunkte, an denen Panzerstraßen die Straßen kreuzen. In den letzten Jahren hat man auf dem Truppenübungsplatz Dutzende Panzerstraßen gebaut, um so ein einfacheres Vorankommen von schweren Militärfahrzeugen zu gewährleisten und gleichzeitig negative Auswirkungen der Fahrzeuge für die Umwelt soweit wie möglich zu reduzieren. Die Nutzung des Übungsplatzes ist stark reglementiert und für die Einhaltung der Bestimmungen ist das DTE SP verantwortlich. Nutzer müssen Übräume und Ausbildungseinrichtungen im Vorfeld buchen, dabei müssen sie Angaben über Art der Ausbildung, zeitliche Abläufe, geplante Aktivitäten und Truppenstärke machen. Die Daten werden auf den täglichen Sicherheitsbefehlen zusammengefasst, die an alle Übungsplatznutzer verteilt werden und diese über Details der auf dem Platz laufenden Übungen und ihrer zeitliche Abläufe informieren.

Eine der wohl bekanntesten Örtlichkeiten auf dem Truppenplatz Salisbury Plain ist das Übungsdorf Imber Village. Hier übt die Truppe den Einsatz im bebauten Gelände. Das Dorf wurde zwischen 1928 und 1932 vom War Office aufgekauft, den Dorfbewohnern erlaubte man, weiter in ihrem Dorf zu wohnen. Erst 1943 machten die Vorbereitungen für den D-Day eine Entvölkerung des Dorfes zwingend nötig, man evakuierte die Anwohner. Obwohl man ihnen damals versprach, dass sie in der Zukunft in ihr Dorf zurückkehren könnten, wurde dieses Versprechen nie eingelöst. Heute ist Zivilisten der Zugang zu Imber Village bis auf wenige Tage jährlich generell untersagt. Das Dorf besteht aus 45 Gebäuden. Die meisten wurden über die Jahre wieder und wieder neu aufgebaut. Nur einige wenige der ursprünglichen Gebäude stehen noch, dazu gehört die Dorfkirche St Giles, die von der Übungstruppe nicht betreten werden darf. Einmal im Jahr, am ersten Samstag im September, wird hier auch heute noch ein Gottesdienst abgehalten.

1989 wurde mit Copehill Down FIBUA (Fighting In Built Up Areas) Village ein spezielles Übungsdorf gebaut, in dem das Gefecht im bebauten Gelände geübt werden kann. Das Dorf zählt zu den größten Anlagen seiner Art auf der ganzen Welt. Copehill Down wurde nach dem Vorbild eines Dorfes in Deutschland gebaut, es umfasst 84 Gebäude inklusive einer Kirche und einer Schule. Erst kürzlich wurde das Übungsdorf durch eine Art Wellblechhüttenvorort erweitert, der dazu dient, die Soldaten für den Einsatz in den engen und unübersichtlichen Gassen irakischer und afghanischer Siedlungen vorzubereiten. Der Vorort wurde aus 56 ISO-Containern konstruiert. Überall verteilt auf dem Truppenübungsplatz finden sich außerdem weitere kleiner Gebäudekomplexe bestehend zum Beispiel aus Blockhäusern, Scheunen und Farmhäusern. Kürzlich wurden einige dieser Gebäudeansammlungen mit HESCO Bastion Schanzkörben befestigt und in vorgeschobene Stützpunkte, sogenannte Forward Operating Bases, verwandelt. Diese nutzt man im Rahmen der einsatzvorbereitenden Ausbildung als Stützpunkte für Truppen, die in Afghanistan und im Irak zum Einsatz kommen sollen.

Der Avon durchfließt den Truppenübungsplatz von Nord nach Süd und stellt so ein natürliches Hindernis dar, das in vielen auf dem Truppenübungsplatz durchgeführten Übungen eine entsprechende Rolle spielt. Es gibt drei Übergangsstellen über den Fluß, Alpha, Bravo und Charlie. An allen wurden MLC 80 Bailey Bridge Kriegsbrücken errichtet. Außerdem gibt es im Bereich der Übergänge Bravo und Charlie jeweils noch Furten, allerdings werden diese selten verwendet, da man sich bemüht, das Flussbett nicht zu beschädigen und das Wasser nicht zu verunreinigen.

2001 errichteten Pioniere der Royal Engineers den Berril Valley Obstacle Belt (BVOB), eine Reihe von Hindernissen, die eine Ergänzung zu den natürlichen Hindernissen im Avon Flusstal darstellen. An drei speziellen Plätzen im Flusstal kann der Einsatz der meisten Pionierbrückentypen geübt werden. Hindernisse mit einer Breite zwischen 9 m und 40 m sind im Bereich des Flusstals vorhanden. Ebenfalls vorhanden sind drei MLC 80

the garrison was handed back in 1945, the School of Infantry moved in along with 27 Command Workshop REME. Boreham Barracks was built in 1956 and has undergone many changes over the years, including a name change to Battlesbury Barracks. A regular infantry battalion was attached to the School of Infantry as a Demonstration Battalion, supported by an Armoured Squadron from Tidworth. After the Strategic Defence Review in 1999, A Squadron of the 1st Royal Tank Regiment permanently took over the rotated armoured squadron duties. The Combined Arms Training Centre (CATC) was set up in 1992, providing an Opposing Forces (OPFOR) battle group, combining the resident armoured squadron, infantry battalion (currently 3rd Battalion The Yorkshire Regiment) and an armoured engineer troop. This continued until 2000 when CATC changed to Training Support Command (Land) (TSC(L)), and finally in 2002 it became the Land Warfare Centre (LWC). The School of Infantry moved to Catterick in 2001, allowing the creation of the Support Weapons School at Warminster. The Ministry of Defence's obsession with creating agencies in the 1990s produced the Army Base Repair Organisation (ABRO) responsible for repairing and refurbishing all army equipment. 27 District Workshop became ABRO Warminster in 1993, and remained until April 2008 when ABRO and the Defence Aviation Repair Agency (DARA) merged to form the Defence Support Group (DSG), which is reflected in today's workshop name of DSG Warminster.

A Realistic and Versatile Training Environment

Salisbury Plain's rolling chalk grassland covers an area roughly 25 miles by 10 miles, stretching from Warminster in the west to Tidworth in the east. A handful of public roads dissect the training area and these are provided with numerous tank crossing points along their length. In recent years, dozens of compacted hard-core tracks have been constructed to aid the movement of heavy military equipment, thus reducing their impact on the environment. The use of the SPTA is strictly controlled by DTE SP, and users are required to book areas and training features, supplying details of use, timings, equipment, activity and troop numbers. This information is collated onto a daily range sheet, which is distributed to all SPTA users detailing timings and all training activities.

One of the best-known locations on Salisbury Plain is Imber village, which is used for urban-warfare training. Bought by the War Office between 1928 and 1932, the residents were allowed to continue to live there until 1943 when preparations for D-Day demanded its evacuation. Although they were promised at the time, the villagers were never allowed to return and now public access is restricted to just a few days each year. The village consists of 45 buildings, most of which have been rebuilt over the years, but a few original structures such as the village church still survive. St Giles' church is out of bounds to exercising troops, but it still holds one service a year on the first Saturday in September.

In 1989 the Copehill Down FIBUA (Fighting In Built-Up Areas) village was built, this being one of the largest facilities of its kind in the world. Used for urban operations training, the 84 buildings, complete with church and school, resemble a small German town. Recently an urban shanty area has been added, constructed out of 56 ISO containers

Die Zufahrt zur Übergangsstelle Alpha.
The approach to Alpha river crossing.

Brücken, die aus mehreren Segmenten bestehen. Teile der Brücken können verschoben werden, wodurch eine Zerstörung der Brücke angedeutet werden kann.
Beim Royal Engineers Training Area (RETA) Pionierübungsplatz in der Nähe von Perham Down handelt es sich um einen Geländeabschnitt, der speziell auf die Ausbildungsbelange der Pioniertruppe zugeschnitten wurde. Er umfasst eine Serie von Grabenhindernissen, an denen der Bau von Brücken geübt werden kann, sowie eine Brückenattrappe für die Sprengausbildung und ein großes Gelände, auf dem Schanzarbeiten durchgeführt werden können. Bei RETA handelt es sich um eine hochwertige Ausbildungseinrichtung für die Pioniertruppe, sowohl für das 22 und 26 Engineer Regiment, die in Perham Down stationiert sind, als auch für Pioniereinheiten, die für die Ausbildung auf das SPTA verlegen.
An die Garnison Tidworth grenzt das Cross Country Driving Area (CCDA) Geländefahrausbildungsgebiet. Dieses wird sowohl von vor Ort stationierten Einheiten als auch von der Übungstruppe gern und häufig genutzt, um Fahrer und Gerät bis an ihre Leistungsgrenzen heranzuführen. Der CCDA erlaubt die Durchführung der Geländefahrausbildung auf einer Reihe von schlammigen Feldwegen gepaart mit extremen Steigungen, Hindernissen und Wasserlöchern.
Der Luftraum über der Salisbury Plain wird von der DTE SP überwacht und von Luftfahrzeugen aller drei Teilstreitkräfte für die Ausbildung genutzt. Mit Upavon, Netheravon und Deptford Down stehen auf SPTA übenden fliegenden Einheiten drei Flugplätze zur Verfügung, allerdings werden diese in der Regel nur von mit Hubschraubern ausgerüsteten Einheiten genutzt. Vier über das ganze Übungsgebiet verteilte Absetzplätze, englisch Drop Zones (DZ), können dazu genutzt werden, Luftlandetruppen im Fallschirmsprung zum Einsatz zu bringen und erlauben diesen so, auf realistische Weise eine Luftlandeoperation zu beginnen.
In den drei Lagern für die übende Truppe, Westdown, Knook und Rollestone Camp, kann diese sicher untergebracht werden. Die Infrastruktur der Camps reicht von Unterkunftsgebäuden und KFZ-Abstellplätzen bis hin zu Panzerwaschanlagen und Tankstellen. Zwei weitere Lager, New Zealand Farm und Netheravon (Avon Camp), gewährleisten ebenfalls eine sichere Unterbringung in ihren Gebäuden, sind aber nicht ganz so gut ausgestattet.
Die Paradeplätze der Carter Barracks in Bulford und der Fowler Barracks bei Perham Down, deren Gebäude ansonsten abgerissen wurden, können von der übenden Truppe genutzt werden und bieten festen Untergrund für die Einrichtungen von Logistikeinheiten oder können als Bereitstellungsraum dienen.
Scharfes Schießen gehört zu den Ausbildungsabschnitten, die man von Anfang an, also seit 1898, auf der Salisbury Plain durchführte, bereits damals richtete man die ersten Infanteriewaffen- und Artillerieschießplätze ein. Heute umfasst das Artillerieschießgelände fast das gesamte Zentrum von SPTA und reicht von Westdown Camp bis an den Avon. Das Zielgebiet ist übersät mit Hartzielen, zumeist außer Dienst gestellten gepanzerten Fahrzeugen, die in leuchtenden Farben lackiert wurden, um die Zielerkennung zu erleichtern. Um das Zielgebiet herum befinden sich eine Reihe von Stellungen aus Beton, die als Beobachtungsstellen (OP – Observation Post) dienen und für die Ausbildung von vorgeschobenen Beobachtern der Artillerie oder der Mörserzüge der Infanterie dienen. Gerade noch innerhalb des Zielgebiets liegt der Bombard OP, ein großer Bunker aus verstärktem Beton mit Sehschlitzen aus Panzerglas. Der Bunker erlaubt Lehrgangsteilnehmern der Royal School of Artillery die Wirkung von Artilleriefeuerunterstützung aus nächster Nähe zu beobachten und einen Teil der Effekte am eigenen Leib zu erfahren. Die Schießbahnen für leichte Infanteriewaffen befinden sich im Raum Warminster und Bulford. In beiden Bereichen befinden sich Schießanlagen, auf denen mit Pistolen, Sturmgewehren, leichten Maschinengewehren (LSW und LMG), Maschinengewehren GPMG und an Handfeuerwaffen angebrachten Granatwerfern geschossen werden kann. Außerdem können auf den Schießbahnen bei Warminster auch die leichte Panzerabwehrhandwaffe ILAW sowie Handgranaten eingesetzt werden. In Warminster werden regelmäßig Lehrübung im scharfen Schuss durchgeführt, die sogenannten Firepower Demonstrations. Bei diesen wird Personal der britischen Streitkräfte oder Besuchern ausländischer Streitkräfte das unterschiedliche von einer Battlegroup (Gemischter Gefechtsverband) genutzte Material vorgestellt. Dies erfolgt in der Regel in einer taktischen Lage, in deren Rahmen die Fähigkeiten der Fahrzeuge demonstriert und Waffensysteme scharf geschossen werden. Aufgrund von Si-

Das Übdorf Copehill Down aus südlicher Richtung gesehen.
Copehill Down urban fighting village viewed from the south.

Erst kürzlich wurde das Übungsdorf Copehill Down im Westen durch eine Art Wellblechhüttenvorort erweitert.
Copehill Downs' newly constructed urban shanty area located at the western end of the village.

to simulate the high-density dwellings encountered in Iraq and Afghanistan. There are many other smaller building complexes scattered around the Plain, consisting of blockhouses, barns and farm buildings. Recently, HESCO Bastion fortifications and mobile training features have been added to some of these to simulate forward operating bases in Iraq and Afghanistan for pre-deployment training.
The River Avon dissects the training area from north to south, creating a natural obstacle that features in many of the exercises played out on the SPTA. Three river-crossing points are provided at Alpha, Bravo and Charlie tank crossings, each with a Class 80 Bailey Bridge. Launch sites for combat bridging and fording ramps are located at Bravo and Charlie crossings, but these fording sites are seldom used to protect the riverbed and water quality.
In 2001 the Berril Valley Obstacle Belt (BVOB) was constructed by the Royal Engineers to augment natural river obstacles in the Avon Valley. Most combinations of bridging can be practised at the three purpose-built bridging sites. A variety of gaps, ranging from 9m to 40m wide, can be encountered along the valley, as well as three Class 80 multi-span bridges with sliding bridge sections to simulate infrastructure denial.
The Royal Engineers Training Area (RETA) near Perham Down offers space specifically for combat engineering. It has a series of custom-built dry bridging gaps, a training bridge to practise reserve demolitions, plus a large area for digging and ploughing. The RETA provides a valuable asset for 22 and 26 Engineer Regiments based at Perham Down, as well as for visiting combat engineers.
Adjacent to Tidworth Garrison is the Cross-Country Driving Area (CCDA), well used by local and visiting units for testing drivers and machines. The CCDA allows driving skills to be practised over a network of muddy tracks linked by steep slopes, obstacles and water pools.
Aircraft from all three services train in the airspace over Salisbury Plain, which is strictly controlled by DTE SP. Three airstrips at Upavon, Netheravon and Deptford Down are available for use by visiting aviation units, although these tend to be mainly rotary winged. Air Assault formations can literally drop onto Salisbury Plain by using any one of the four Drop Zones (DZ) positioned across the SPTA, providing a realistic start to any airborne exercise.
Westdown, Knook and Rollestone training camps provide secure accommodation for visiting units. Their facilities range from soldiers' quarters and vehicle parks to wash-downs and refuelling points. Two other camps at New Zealand Farm and Netheravon (Avon Camp) have fewer facilities, but provide secure areas with some basic accommodation. The parade squares from the demolished Carter Barracks at Bulford and Fowler Barracks near Perham Down offer large hard-standings for exercising troops as logistics bases or staging areas.
Live firing has been a feature of Salisbury Plain since 1898 when the first rifle and artillery ranges were laid out. The artillery range covers most of the SPTA's central sector between Westdown Camp and the River Avon. The impact area is scattered with hard targets of redundant armoured vehicles that are painted in bright colours for target acquisition. A number of

cherheits- und Übungsplatzbestimmungen dürfen einige Waffensysteme hierbei nur Übungsmunition mit verringerter Wirkung und Reichweite einsetzen. Wird in Warminster, Larkhill oder Bulford scharf geschossen, so wird der Gefahrenbereich durch rote Flaggen markiert. Zusätzliche Sicherheit wird durch bemannte Absperrposten gewährleistet. Diese fassen über die Hälfte des östlichen Übungsplatzsektors sowie den größten Teil des im Zentrum gelegenen Artillerieschießplatzes ein.

Übungen und Simulation

Auf dem Truppenübungsplatz Salisbury Plain wurden in der Vergangenheit zahllose Übungen auf Regiments-, Brigade- und Divisionsebene durchgeführt. Dabei bereiteten sich die teilnehmenden Truppenteile in den Kalksteinhügeln des Übungsplatzes darauf vor, auf die neuesten militärischen Bedrohungen zu reagieren. Die Übungen ermöglichen es den Soldaten, den Umgang mit neuem Gerät zu erlernen, neue Taktiken auszuprobieren und neue Verfahrensweisen anzuwenden, um für kommende Einsätze gerüstet zu sein. Schiedsrichter spielen seit jeher eine wichtige Rolle bei Übungen mit zwei Parteien, sie überwachen den Übungsverlauf und entscheiden über den Ausgang von Gefechten. Allerdings lassen Schiedsrichterentscheidungen kaum Raum für freies Denken und unvorhersehbare Ereignisse sondern basieren auf Einsatzdoktrinen und Regeln, was in einigen Fällen zu unrealistischen Ergebnissen führt.

In den späten 60er Jahren führte die British Army mit dem Simfire Direct Fire Weapons Effect Simulator (DFWES) ein Duellsimulationssystem ein um, wichtige Übungen realitätsnäher zu gestallten. Simfire wurde durch Simfics abgelöst. Mit der Einführung des Nachfolgesystems begann man sich außerdem zu fragen, in welcher Form sich Tactical Engagement Simulation (TES – Simulation von Gefechten) mit maximalem Nutzen in die Ausbildung integrieren ließe. Die in Deutschland durchgeführte Übung SIMEX 86 war die erste von drei Experimentalübungen, die verdeutlichten, in welcher Form der Einsatz von DFWES die Durchführung von Zweiparteienübungen beeinflusste. SIMEX 87 wurde in BATUS durchgeführt, dabei wurde das Potential dieser Art des Übens auf Ebene der Battlegroup bestätigt. SIMEX 87 führte zu SIMEX 88, die auf dem Truppenübungsplatz SPTA durchgeführt wurde. Während dieser Übung wurden das Konzept der Zweiparteienübung, die möglichen Übungsgrößen und die Fähigkeiten des Simulationsgerätes genau untersucht.

Ab 1995 begann man damit, regelmäßig Tactical Engagement Simulation Exercises (TESEX – Gefechtsübungen mit Einsatz von Duellsimulatoren) durchzuführen, bei denen die beübten Verbände volle Handlungsfreiheit genossen und sich gegen eine Leitungstruppe, die Opposing Force (OPFOR), bewähren mussten. „Druid's Dance" Übungen sind TESEX Übungen, bei denen in einem Zeitraum von vier Wochen das Niveau ständig gesteigert wird. Zu Beginn wird auf Zugebene ausgebildet, nach und nach werden die Ausbildungsgruppen größer und Truppenteile anderer Truppengattungen kommen hinzu, bis am Ende die gesamte Battlegroup beübt wird. Während der letzten Übungswoche wird die beübte Battlegroup vom Stab der Brigade geführt, der sie untersteht. Während einer fortlaufenden Übung mit dem Namen „Wessex Warrior," erhält die Battlegroup dann eine Serie von Aufträgen, die sie zu erfüllen hat. Dabei wird die Einsatzbereitschaft der Battlegroup auf Herz und Nieren geprüft. Nach jeder Übungsphase werden die Chefs und Kommandeure detailliert über das Verhalten ihrer Soldaten sowie Erfolg und Misserfolg informiert. Anhand der gesammelten Daten können sie die Leistungsfähigkeit ihrer Truppe einschätzen und die Ausbildung in Bereichen intensivieren, in denen Defizite erkannt wurden. In jüngster Zeit haben Übungen für die Einsatzvorbereitung, sogenannte Mission Rehearsal Exercises (MRX), einen Teil der regelmäßig durchgeführten TESEX Übungen ersetzt. Bei den „Desert Dragon" Übungen werden Truppen auf den Einsatz im Irak vorbereitet während „Kush Dragon" Übungen für Truppen konzipiert sind, die in Afghanistan zum Einsatz kommen sollen. Beide Übungstypen verfügen über Szenarien, die es ermöglichen, die Soldaten besser auf ihre Einsätze vorzubereiten.

Während der TESEX Übungen werden alle an der Übung teilnehmenden Soldaten und Fahrzeuge mit passiven und aktiven Sensoren, den Weapon Effects Simulators (WES), ausgestattet. Zu Beginn der Übungen wird die Übungstruppe in die Benutzung der TES Ausstattung sowie die Regeln der TESEX Übungen eingewiesen. Die Charakteristika des jeweiligen Waffensystems sowie seine Anfälligkeit gegen feindlichen Beschuss werden in die TAGWES eingegeben, die in jedem Fahrzeug installiert werden.

concrete Observation Posts (OP) are located around the impact area for the instruction of mortar and artillery forward observers. Just inside the impact area is the Bombard OP, which is a large reinforced concrete bunker with armoured-glass vision ports. This facility allows courses from the Royal School of Artillery to safely observe and experience the explosive effects of artillery fire close up. The small-arms ranges are grouped at Warminster and Bulford, both of them accommodating pistols, rifles, LSW, LMG, GPMG and underslung grenade launchers. The ILAW short-range anti-tank weapon and grenades can also be used on the range at Warminster. Firepower demonstrations are regularly held at Warminster where personnel from the UK and overseas armed forces can watch the mix of equipment and weapons being used by the armoured battlegroup. Battle scenarios are played out, demonstrating equipment capabilities and live firing, but some weapon systems must use reduced-capability training munitions because of range restrictions. Red flags are flown around the perimeter of the Warminster, Larkhill and Bulford danger areas during live firing, with additional safety and security in the form of manned vedette posts that surround over half the eastern sector and the majority of the central artillery range.

Military Exercises and Simulation

Salisbury Plain has seen countless regimental, brigade and divisional exercises advancing across its chalky downs, preparing troops and equipment for the latest military threat. The military exercise allows soldiers to train on new equipment, practise new tactics and rehearse new procedures so as to be ready for operations. Exercises with opposing forces have always relied on umpires to follow the action and decide the outcome of each encounter. The umpires' decisions made no allowance for free thinking or unpredictability, but relied on doctrine and rules appropriate for each situation, which has produced some unrealistic results.

In the late 1960s, the British Army introduced Simfire, a Direct-Fire Weapons Effect Simulator (DFWES), to add more realism to major exercises. The continued use of its successor, Simfics, raised the question of how to get the full benefits of Tactical Engagement Simulation (TES) integrated into training. SIMEX 86 held in Germany was the first of three trials that demonstrated the transformation DFWES had on force-on-force training. BATUS hosted SIMEX 87, which confirmed the potential of this type of training at the battlegroup level. This led to SIMEX 88 on the SPTA, which examined the concept of two-sided training, exercise format and improvements to weapons simulation.

By 1995, regular Tactical Engagement Simulation Exercises (TESEX) were introduced, providing realistic and free-flowing exercises against an Opposing Force. Exercise Druid's Dance is a TESEX that lasts four weeks; training starts at the platoon level, expanding to encompass all sub-units of the battlegroup. During the final week of the exercise, the brigade headquarters takes command and puts the battlegroup through a series of continuous scenarios (Exercise Wessex Warrior) to test all aspects of the battlegroup's readiness for operations. After-Action Reviews (AAR) are conducted after each phase of the exercise, allowing commanders to see recorded data on their troops' performance and areas needing improvement. Recently, Mission Rehearsal Exercises (MRX) such as Exercise Desert Dragon for Iraq and Exercise Kush Dragon for Afghanistan have replaced some of the regular TESEXs with more appropriate scenarios for pre-deployment training.

During a TESEX, all personnel and equipment from both friendly forces and OPFORs are fitted with an array of Weapon Effects Simulators (WES). A period of familiarisation training on TES equipment and TESEX rules are carried out at the start of each exercise. The characteristics of each type of equipment and its vulnerabilities are programmed into TAGWES, which is fitted to all vehicles. This is accompanied by AWES and AIMS that provide GPS-tracking information to EXCON and applies the effects of area weapons such as artillery, close air support, mines and NBC attacks. The visual and audible effects of area weapons are provided by fire marker teams who travel from target to target using pyrotechnics with casualties awarded through AWES. AIMS vests and helmet harnesses are worn by all TESEX participants, thus making them vulnerable to direct and indirect fire. Additionally, ATWES is fitted to all turret-mounted weapon systems, these being set up with lethality and ammunition stocks appropriate to the equipment. Crews are able to engage targets with only

Außerdem werden das AWES und das AIMS eingerüstet. Diese übermitteln GPS Daten an das EXCON und erlauben so eine genaue Verfolgung des Fahrzeugs, außerdem dienen sie dazu, die Wirkung von Waffen mit Flächenwirkung auf das Fahrzeug darzustellen, zum Beispiel Artilleriebeschuss, Minenfelder, Luftangriffe oder den Einsatz von ABC-Waffen. Die visuellen und akustischen Effekte des Einsatzes von Waffen mit Flächenwirkung werden durch Darstellungstrupps erzeugt, diese setzen Pyrotechnik ein und fahren von Einsatzort zu Einsatzort. Waffenwirkung und Ausfälle werden durch das AWES eingespielt. Alle Soldaten, die an der TESEX Übung teilnehmen, tragen Teilnehmereinheiten bestehend aus AIMS Westen und Helmbezügen, durch die angezeigt wird, wenn sie von direktem oder indirektem Feuer getroffen werden. ATWES Einheiten werden an allen Fahrzeugen montiert, deren Türme über Waffensysteme verfügen. Das ATWES speichert Daten über die an Bord befindliche Munitionsmenge sowie die Wirkungsparameter der Waffenanlage. Die Waffenbedienung durch die Besatzungen erfolgt wie im scharfen Einsatz, bei den üblichen Prozessen sind nur geringe Änderungen erforderlich. Visuelle und akustische Effekte werden durch den Einsatz eines Flash, Bang, Smoke Simulator (FBSS) Darstellungssystems erzeugt. Sturm- und Maschinengewehre werden mit dem SAT System bestückt, das jedes Mal einen Laserimpuls abgibt, wenn eine Manöverpatrone verschossen wird. Zusammen ermöglichen all diese Systeme die realistische Simulation einer Gefechtssituation. Augensichere Laserstrahlen, abgefeuert durch ATWES and SAT, aktivieren die TAGWES und AIMS Sensoren an Fahrzeugen und abgesessenen Kräften. Aber die Fähigkeiten des hochwertigen WES Systems gehen noch weiter: Waffensysteme funktionieren nur dann, wenn sie von der Truppe richtig bedient werden, auch dem Munitionsvorrat wird Rechnung getragen. Geht die Munition aus, kann das Waffensystem nicht mehr eingesetzt werden. Im Fall eines Treffers geben Electronic Casualty and Vehicle Damage Cards (Elektronische Wirkungskarten) Aufschluss über Art und Ausmaß von Verletzungen bei Soldaten und Beschädigungen an Fahrzeugen. Um Verwundeten das Leben zu retten und Fahrzeuge wieder in einen einsatzfähigen Zustand zu versetzen, müssen Sanitätspersonal und REME Instandsetzer die richtigen Maßnahmen in einem dafür vorbestimmten Zeitrahmen durchführen. „Getötetes" Personal und „ausgefallenes" Gerät können reaktiviert werden und als Feldersatz dienen, der zu einem geeigneten Zeitpunkt des Gefechts zugeführt wird. Mit TESEX wurde eine extrem realistische und fordernde Art zu üben geschaffen, die es erlaubt, Taktiken und Einsatzgrundsätze ständig weiterzuentwickeln.
Auch in Zukunft wird der Truppenübungsplatz Salisbury Plain Training Area durch ständig Anpassungen seinen wichtigen Beitrag bei der Ausbildung der British Army leisten. Dabei werden die militärische Nutzung und der Umweltschutz gleichermaßen berücksichtig, so dass sich Flora und Fauna ungehindert entfalten können, während in ihrer unmittelbaren Nähe die extrem zerstörerischen Kräfte der modernen Kriegsführung geübt werden.

minor modifications to their normal weapons drills, with an audible and visual replication of the firing provided by a Flash, Bang, Smoke Simulator (FBSS). Machine guns and rifles are fitted with SAT, which fires a laser every time a blank round is fired. All these systems work together to create a realistic combat environment, with eye-safe lasers fired from ATWES and SAT to activate TAGWES and AIMS sensors on vehicles and soldiers. The sophistication of the WES equipment demands that weapon drills must be carried out correctly and that sufficient ammunition is available to allow equipment to function. Electronic Casualty and Vehicle Damage Cards are issued during engagements detailing injuries and battle damage. Medical and REME personnel have to carry out the correct procedures within set timeframes to allow repaired vehicles to rejoin the exercise and to save casualties. Previously "killed" men and equipment can be regenerated as battlefield replacements, rejoining the battle at an appropriate phase in the battle. The introduction of TESEX has produced a realistic and demanding combat environment, thus improving tactics and operational procedures.
Salisbury Plain Training Area continues to adapt to the army's training requirements, balancing military use with environmental sustainability, enabling it to flourish alongside the destructive heavyweights of modern warfare.

Military Firing Range Keep Out (Militärischer Schießplatz Betreten verboten) Schilder begrenzen die Gebiete des Übungsplatzes, auf denen scharf geschossen wird.
Military firing range "Keep out" signs found around the perimeter of the live-firing areas.

MLRS verlegen nach einem Schießen mit Übungsraketen mit verringerter Reichweite, das auf dem Larkhill Schießgelände durchgeführt wurde, zurück in den Standort.
MLRS returning after firing RRPRs on the Larkhill ranges.

ARMOUR
Panzertruppe

Nur in seltenen Fällen kamen Kampfpanzer FV4201 Chieftain bei Übungen auf öffentlichen Straßen in Großbritannien zum Einsatz, wie hier im März 1984. 36 Kampfpanzer des in den Bhurtpore Barracks stationierten 4th Royal Tank Regiment verlegten im Straßenmarsch von Warminster nach Tidworth. Für die Strecke von 45 km benötigten die Kampfpanzer dreieinhalb Stunden.
The rare sight of FV4201 Chieftain Main Battle Tanks (MBT) practising free-running procedures on public roads in the United Kingdom during March 1984. A total of 36 MBTs from the 4th Royal Tank Regiment based at Bhurtpore Barracks completed the 28-mile route march from Warminster to Tidworth in three and a half hours.

Die Royal Scots Dragoon Guards waren das erste Panzerregiment, das Kampfpanzer FV4201 Chieftain mit Stillbrew Zusatzpanzerung im SPTA einsetzte. Hier beziehen Fahrzeuge der B Squadron des Regiments 1988 während einer Übung auf Squadronebene ein Waldgebiet, das als die „Rings" bezeichnet wird.
The Royal Scots Dragoon Guards were the first armoured regiment to operate FV4201 Chieftain MBTs with Stillbrew on SPTA. Here B Squadron takes up position in a wooded area called the 'Rings' during a squadron exercise in 1988.

Auch nach der Zusammenlegung mit dem 4th Royal Tank Regiment in Tidworth 1993 nutzte das 1st Royal Tank Regiment weiterhin den Kampfpanzer FV4201 Chieftain mit Stillbrew Zusatzpanzerung. Zum Ende der Übung „First Crusade", die im Oktober 1995 von der 1 Mechanised Brigade durchgeführt wurde, produziert ein hochdrehender L60 Motor eines FV4201 Chieftain die für das Fahrzeug charakteristische Abgaswolke. Für 1 RTR war die Übung die letzte, bei der das Regiment FV4201 Chieftain einsetzte.

The 1st Royal Tank Regiment continued to operate FV4201 Chieftain MBTs with Stillbrew after its amalgamation with the 4th Royal Tank Regiment at Tidworth in 1993. A screaming L60 engine produces its characteristic exhaust plume at the end of 1 Mechanised Brigade's Exercise First Crusade in October 1995. This was 1 RTR's last exercise with the FV4201 Chieftain.

1995. Ein Kampfpanzer FV4201 Chieftain der Royal Scots Dragoon Guards überquert während der Übung "Eagle's Charge" eine der Übbrücken im Berril-Tal. Nach Übungsende verlegte das Regiment zurück nach Catterick, wo es mit der Ausbildung auf dem neuen Challenger 2 begann. Die FV4201 Chieftains des Regiments wurden zum Zwecke der Entsorgung dem Armoured Vehicle Sub Depot in Ludgershall übergeben.

A Royal Scots Dragoon Guards FV4201 Chieftain MBT with Stillbrew using one of the Berril Valley training bridges during Exercise Eagle's Charge 1995. At the end of the exercise the regiment returned to Catterick to start training with the first deliveries of Challenger 2, leaving their FV4201 Chieftains at the Armoured Vehicle Sub Depot at Ludgershall for disposal.

An einer der zahlreichen Übergangsstellen über die zivilen Straßen auf dem Übungsplatzgelände wird 1997 ein Kampfpanzer FV4030/4 Challenger 1 der Queen's Royal Hussars für die Überquerung vorbereitet. Die SPTA Sicherheitsbestimmungen fordern, dass dazu der Turm nach hinten gedreht und die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet wird. Das Symbol mit dem kleinen weißen Farnblatt auf einem schwarzen Quadrat, das an der Seite des TOGS Gehäuses zu erkennen ist, erinnert an den Einsatz der 3rd Hussars bei El Alamein unter Führung der 2nd New Zealand Division. Jede Panzer Squadron verfügt über ein Räumschild, das an Kampfpanzern angebracht werden kann und zum Räumen von Hindernissen oder den Bau von Stellungen eingesetzt wird.
This FV4030/4 Challenger 1 MBT from the Queen's Royal Hussars is preparing to cross a public road using one of the many designated crossing points. Its headlights are on and its turret is reversed as per SPTA road-crossing procedures (1997). The small white fern leaf on a black square on the side of the TOGS housing commemorates the old 3rd Hussars serving under the command of the 2nd New Zealand Division at El Alamein. Tank-mounted dozer blades are usually issued one per armoured squadron and are used for digging firing positions or for removing obstacles.

Kampfpanzer FV4030/4 Challenger 1 der Royal Dragoon Guards überqueren während der Übung "First Crusade" im Jahr 1997 eine No8 Panzerschnellbrücke am Gewässerübergang Bravo. Bei der D Squadron des Regiments handelte es sich um die letzte Einheit, die im Zuge des Rotationsprinzips die Panzerkompanie für das Combined Arms Training Centre in Warminster stellte. Ab 1999 wurde dieser Auftrag auf unbegrenzte Zeit von der A Squadron, 1 RTR übernommen.
FV4030/4 Challenger 1 MBTs from the Royal Dragoon Guards cross a No8 tank bridge at Bravo crossing during Exercise First Crusade in 1997. The regiment provided D Squadron as the last rotated armoured squadron in support of the Combined Arms Training Centre at Warminster, before A Squadron of 1 RTR took over the role permanently in 1999.

Das Spitzenelement einer mit FV4030/4 Challenger 1 ausgestatteten Battlegroup hat 1998 während der Übung „First Head" die Straße stark verschmutzt. Matsch auf den zivil genutzten Straßen im Übungsplatzbereich gehört zu den Hauptsorgen während größerer Gefechtsübungen. Allerdings verfügt Landmarc über spezielle Straßenreinigungsmaschinen, außerdem werden an den Stellen, wo Panzerstraßen die zivilen Straßen kreuzen, Reinigungstrupps eingesetzt, deren Soldaten das Risiko mit Besen und Schaufeln schnell beseitigen, nachdem ein Kettenfahrzeug die Straße überquert hat.

The lead elements of a FV4030/4 Challenger 1 battlegroup litter the road with mud during Exercise First Head in 1998. Mud on public roads is a major concern during big exercises, but Landmarc Support Services Ltd operates vehicle-mounted road sweepers, or troops with brooms and shovels manning crossing points, can quickly deal with this hazard once vehicles have crossed.

Um den Besatzungen 1998 nach einem harten Übungstag etwas wohl verdiente Ruhe zu gönnen, wurden hier Kampfpanzer FV4030/4 Challenger 1 der Queen's Royal Hussars zu einer Art rechteckiger Wagenburg aufgefahren. Die Bordkanonen der Fahrzeuge zeigen nach außen, wodurch eine Rundumsicherung erreicht wird. Fahrzeuge unterstellter Truppenteile und von Versorgungselementen wurden im geschützten Inneren der Formation aufgefahren.

FV4030/4 Challenger 1 MBTs from the Queen's Royal Hussars form a squadron box leaguer in 1998, allowing the crews to get some well-earned rest after a hard day's training. All main armaments point outwards from the box formation providing protection for attached and supporting troops that position themselves in the centre of this protective leaguer.

Während der Übung "Sabre's Thrust" überquert im Jahr 2000 ein Kampfpanzer Challenger 2 der A Squadron des 1 RTR ein Hindernis des Berril Valley Obstacle Belts auf einer No10 Panzerschnellbrücke. Im Hintergrund ist eine der aus mehreren Segmenten bestehenden MLC 80 Brücken zu erkennen, die im Berril-Tal vorhanden sind.
During Exercise Sabre's Thrust in 2000, a Challenger 2 MBT from A Squadron 1 RTR crosses a No10 tank bridge over the Berril Valley Obstacle Belt. In the background is one of three Class 80 multi-span training bridges located along the valley.

Kampfpanzer Challenger 2 der King's Royal Hussars rücken 2003 in „Beech's Barn" vor. Zu der Gebäudeansammlung gehören zwei offene Scheunen sowie drei Häuser. Vor kurzem wurde „Beech's Barn" mit HESCO Bastion Schanzkörben verstärkt, um den Wert der Anlage für die Nutzung bei der einsatzvorbereitenden Ausbildung für die Einsätze im Irak und in Afghanistan zu erhöhen.
Challenger 2 MBTs of the King's Royal Hussars move through the building complex known as Beech's Barn in 2003. The site consists of two open barns and four basic houses. HESCO Bastion fortifications have recently been added to the site to enhance pre-deployment training for Iraq and Afghanistan.

Alljährlich führt die Land Warfare Centre Battlegroup eine Vielzahl von Lehrvorführungen auf dem Truppenübungsplatz SPTA durch und unterstützt bei Übungen. Die jährliche Auslastung der Einheit ist hoch. Bei der 2005 durchgeführten Übung „Urgent Quest" handelte es sich um eine multinationale Lehrübung zum Thema Freund/Feind Identifizierung im Gefecht. Dabei wurden auf verschiedenen Technologien basierende Fahrzeugidentifizierung- und Markierungssysteme an Fahrzeugen einer Battlegroup aus Koalitionsstreitkräften eingesetzt. Dieser Kampfpanzer Challenger 2 des 1 RTR der LWC gehörte zum britischen Kontingent der Battlegroup. Das Fahrzeug kehrt gerade ins Westdown Camp zurück und ist mit gleich mehreren der verwendeten Erkennungssysteme versehen.
The Land Warfare Centre Battlegroup has a very busy annual schedule supporting exercises and demonstrations on SPTA. Exercise Urgent Quest in 2005 was a multinational combat identification demonstration that involved the fitting of an array of identification and marking technologies to a coalition battlegroup. This 1 RTR Challenger 2 MBT from the LWC was part of the British contingent. It is seen here returning to Westdown Camp fitted with several of the technologies being assessed.

2006 prescht ein Kampfpanzer Challenger 2 der A Squadron, 1 RTR über offenes Gelände. Die relativ kurzen Kettenschürzen reduzieren die Staubentwicklung und verhindern, dass Steine und Dreck in die Höhe geschleudert werden. A Squadron spielte eine wichtige Rolle bei der Erprobung der neuen perforierten Laufrollen für den Challenger 2. Durch die Perforation wird einem Aufheizen der Laufrollen entgegengewirkt, außerdem bewirken die Löcher in der Laufrolle eine Selbstreinigung des Zwischenraums zwischen den inneren und äußeren Laufrollenteilen. Dies wirkt einer frühzeitigen Abnutzung der Gummibeläge auf den Laufrollen entgegen und reduziert die Wahrscheinlichkeit eines Abwurfs der Kette.
A Challenger 2 MBT from A Squadron, 1 RTR, thunders across open ground in 2006. The small side-skirts reduce dust and debris thrown up by the tracks. A Squadron played a major part in testing the new Challenger 2 perforated road wheel that reduces road-wheel temperature and clears mud between the inner and outer wheels. This new design has reduced the premature shedding of rubber from the wheel rim and the occurrence of throwing a track.

LIGHT ARMOUR
Leichte Gepanzerte Fahrzeuge

Der Radspähpanzer FV721 Fox CVR(W) kam bei den in Großbritannien stationierten Panzeraufklärungsregimentern sowie den Aufklärungszügen der nur mit Radfahrzeugen ausgestatteten leichten Infanteriebataillone zum Einsatz. Hier sind Fox der B Squadron der Life Guards direkt nach einem Gefechtschießen unter ABC Bedingungen zu sehen. Das Bild entstand 1987 auf dem Porton Down Schießgelände, das südlich vom SPTA liegt.
The FV721 Fox Combat Vehicle Reconnaissance Wheeled CVR(W) wheeled armoured reconnaissance vehicle was used for close reconnaissance by UK-based armoured reconnaissance regiments and reconnaissance platoons of wheeled infantry battalions. Here Foxes from B Squadron the Life Guards prepare to wash down their vehicles after an NBC battle run on the Porton Down ranges, just south of the SPTA in 1987.

Auf diesem Bild aus dem Jahr 1987 parkt der Radspähpanzer Ferret des RSM der Royal Scots Dragoon Guards vor den alten RHQ Troop Hangars in den Bhurtpore Barracks in Tidworth. Beim Ferret handelte es sich um ein ideales Fahrzeug für die Erkundung von Verfügungsräumen und Marschwegen. Für andere Aufgaben des RSM wie die Koordination der Verwundetenversorgung sowie die Behandlung von Kriegsgefangenen war der Ferret weniger geeignet. Es war unter den Nutzern von FV701 Ferret Mk1/1 gängige Praxis, zum Schutz vor der Witterung kleine Windschutzscheiben vor dem Platz des Kommandanten zu montieren. Bei diesem Fahrzeug wurde der Kommandantenbereich komplett eingefasst.
The RSM's Ferret armoured scout car of the Royal Scots Dragoon Guards parked outside the old RHQ Troop hangars at Bhurtpore Barracks in Tidworth, 1987. The Ferret was ideal for reconnoitring hides and routes, but lacked the capacity for those other sergeant major tasks of handling POWs and casualties. It was common for Ferret Mk1/1 (FV701) users to add small windscreens to the commanders' position to provide some protection from the weather. This particular example has the top enclosed completely.

Nach dem kurzzeitigen Einsatz bei den 1st The Queen's Dragoon Guards und dem RAF Regiment während Op Granby 1990-91 wurde der Spürpanzer Fuchs 1995 beim The Royal Yeomanry eingeführt. Das Regiment wurde zum ersten NBC Regiment der britischen Streitkräfte. Seit 1999 wird der Fuchs vom Joint CBRN Regiment (ABC Abwehrregiment, gebildet aus dem 1 RTR und der 27 Squadron RAF Regiment) eingesetzt. Dieser Fuchs überquert gerade den Avon auf einer No10 Scherenbrücke.
After limited use with the 1st The Queen's Dragoon Guards and RAF Regiment during Operation Granby in 1990-91, the Fuchs NBC reconnaissance vehicle entered service with the Royal Yeomanry in 1995 to form the UK's first NBC regiment. Since 1999 the Fuchs has been operated by the Joint CBRN Regiment (1 RTR and 27 Squadron RAF Regiment), and one is seen here crossing a No10 tank bridge over the River Avon.

Der Spähpanzer FV107 Scimitar CVR(T) wird vor allem für Aufklärungseinsätze genutzt. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um die „Augen und Ohren" der Battlegroup, seine Besatzung meldet wichtige Aufklärungsergebnisse an den Stab des Gefechtsverbandes. Dieser FV107 Scimitar CVR(T) der 13th/18th Royal Hussars ist 1989 während der Übung „Highwayman" hinter einem Farmgebäude in Deckung gegangen und wartet Befehle für einen neuen Auftrag ab.
The FV107 Scimitar Combat Vehicle Reconnaissance Tracked CVR(T) tracked armoured reconnaissance vehicle is primarily used for reconnaissance. It is the "eyes and ears" of the battlegroup, reporting valuable intelligence back to command. This FV107 Scimitar CVR(T) from the 13th/18th Royal Hussars finds cover beside farm buildings before being reassigned to its next task on Exercise Highwayman 1989.

Während einer Aufklärungsübung, durchgeführt 1989 auf dem SPTA, spielte dieser Spähpanzer FV101 Scorpion CVR(T) des Aufklärungszuges der The Royal Hussars den Feind. Der FV101 Scorpion CVR(T) wurde Anfang der 1990er Jahre aus Gründen des Arbeitsschutzes aus dem aktiven Dienst genommen, da sich beim Schießen giftige Pulvergase ansammelten. Allerdings wird ein Teil der Fahrzeuge auch heute noch in BATUS zur Feinddarstellung eingesetzt. Diese werden als Salamander bezeichnet und stellen bei Übungen Kampfpanzer T-80 dar.
An FV101 Scorpion CVR(T) tracked armoured reconnaissance vehicle from Recce Troop of the Royal Hussars acting as the enemy during a close reconnaissance exercise on SPTA in 1989. The FV101 Scorpion CVR(T) was withdrawn from UK operational service in the early 1990s because of health and safety issues, concerning the build-up of noxious fumes in the turret during firing. It is, however, still used for training as an OPFOR vehicle at BATUS, where it is called a Salamander and represents a T-80 MBT.

Raketenjagdpanzer FV102 Striker CVR(T) der 13th/18th Royal Hussars gruppieren während der Übung „Highwayman" im Jahr 1989 um, nachdem sie die Übergangsstelle Alpha gesichert haben. Panzerabwehrlenkflugkörper Swingfire, mit denen der FV102 Striker CVR(T) bestückt ist, wurden regelmäßig auf der Enford Panzerabwehrschießbahn bei Netheravon im Zentrum von SPTA verschossen. Dabei wurden statische und bewegliche Ziele bekämpft.
FV102 Striker CVR(T) anti-tank missile carriers of the 13th/18th Royal Hussars regroup after securing the bridge at Alpha crossing during Exercise Highwayman held in 1989. The Swingfire missiles carried by the FV102 Striker CVR(T) were regularly fired against static and mobile targets at the Enford anti-tank range near Netheravon in the central sector of the SPTA.

Mitte der 1980er Jahre stellte die in Tidworth stationierte C Squadron der 16th/5th The Queen's Royal Lancers das Panzeraufklärungselement für die ACE Mobile Force. Dieses Gefechtsstandsfahrzeug FV105 Sultan CVR(T) der Einheit wurde in einer hellen gelbbraunen Farbe lackiert, die von der Einheit speziell für den Einsatz an der Südflanke der NATO in der Türkei kreiert worden war. Gemischt wurde sie aus grüner, schwarzer und weißer Tarnfarbe. Der Farbton variierte zwischen einem sehr hellen Gelbbraun und einem hellen Braun, da die Farbe bei Bedarf in kleinen Mengen jeweils neu angemischt wurde, was deutlich an den Fahrzeugen der Squadron zu erkennen war.
While stationed at Tidworth in the mid-1980s, C Squadron of the 16th/5th The Queen's Royal Lancers provided the armoured reconnaissance contingent for the ACE Mobile Force. The light buff colour seen here on one of the squadron's FV105 Sultan CVR(T) command post vehicles was a customised colour mixed by the squadron from green, black and white camouflage paint for their NATO southern flank deployment to Turkey. The tone of the colour varied from very light buff to light brown because of the paint being mixed in small quantities, which was evident from the squadron's vehicles.

ARTILLERY
Artillerie

2005 übte 137 (Java) Battery 40 Field Regiment Royal Artillery zum letzten Mal mit Panzerhaubitzen AS90, danach wurde die Einheit mit gezogenen Feldhaubitzen 105 mm Light Guns ausgestattet und bekam als neuen Auftrag die Unterstützung der 19 Light Brigade zugewiesen. Nach den ersten Schießen von AS90 auf dem Truppenübungsplatz SPTA kam es zu Beschwerden von Anwohnern, die sich über den lauteren Abschussknall beschwerten, den die größeren Treibladungen verursachten, sowie darüber, dass Druckwellen Vibrationen verursachten, durch die Bilder von der Wand fielen.

137 (Java) Battery 40 Field Regiment Royal Artillery last training exercise with AS90 self-propelled guns in 2005, before converting to 105mm Light Guns for their new role with 19 Light Brigade. When the AS90 originally started firing on the SPTA, there were some concerns from local communities about the use of the larger propellant charges. They complained about increased noise levels and wall hangings being shaken from their fixings.

Dieser FV13801 Bedford MK LKW dient als Plattform für die Canadair Midge Aufklärungsdrohne und gehört zum Fuhrpark der Royal School of Artillery. Die Midge Aufklärungsdrohne wurde bei den Royal Artillery Locating Batteries in Deutschland und Großbritannien eingesetzt. 1998 wurde die Drohne durch das Phoenix UAV abgelöst, welches aber bereits 2007 durch eine neue UAV Generation ersetzt wurde, die Hermes 450 und Desert Hawk umfasst. 2010 wird Watchkeeper in Dienst gestellt werden und in großer Höhe über der Salisbury Plain fliegen.

This is a Canadair Midge reconnaissance drone mounted on an FV13801 Bedford MK truck from the Royal School of Artillery. The Midge drone was operated by Royal Artillery locating batteries in the UK and Germany. The system was superseded in 1998 by the short-lived Phoenix UAV before giving way in 2007 to the new generation of UAVs - Hermes 450 and Desert Hawk. 2010 will see the introduction of Watchkeeper, which will be flown high in the skies above Salisbury Plain on training missions.

Mit dem FH70 Gun Limber LKW können acht Munitionspaletten mit 155 mm Granaten transportiert werden. Mittels des Atlas-Krans, der sich in der Fahrzeugmitte befindet, können diese in der Feuerstellung abgesetzt werden. Dieses Fahrzeug gehört zur E Battery 1st Regiment Royal Horse Artillery und wurde 1980 gesehen. An der Seite des Führerhauses wurden das Batteriewappen angebracht sowie ein Schild, das vor Explosionsgefahr warnt.
The FH70 gun limber is capable of carrying eight unit-load containers of 155mm ammunition, which can be unloaded at the gun position by using its centrally mounted Atlas crane. This vehicle from E Battery, 1st Regiment Royal Horse Artillery photographed in 1980, displays the battery motif and explosives warning sign on the cab side.

Die Foden FH70 Gun Tractor Zugmaschine verfügt über eine Kabine mit Plätzen für die Geschützbesatzung, einen großen Staukasten und eine Ladefläche, auf der bis zu vier Paletten mit Munition Platz finden. Beim FH70 Gun Tractor und dem FH70 Gun Limber handelt es sich um nahezu identische Fahrzeuge, die den Auftrag des jeweils anderen übernehmen können. Das Bild entstand beim Artillery Day 1980.
The Foden FH70 gun tractor is fitted with a crew cabin for the gun detachment, a large storage locker and space for four pallets of ammunition. The FH70 gun tractor and FH70 gun limber are basically the same vehicles, and can easily swap roles. Artillery Day 1980.

1996. Vor dem Staub der Salisbury Plain durch eine Plane geschützt befindet sich auf diesem Anhänger ein Artillerieortungsradar Cymbeline. Neben der Version auf Anhänger wurde das Radar bei mechanisierten Artillerieverbänden auch auf einer Variante des Mannschaftstransportwagens FV432 eingesetzt. Bei Cymbeline handelt es sich um ein Artillerieortungsradar der 2. Generation, 2002 wurde es ausgemustert.
This is the trailer-mounted version of the Cymbeline mortar locating radar, protected from Salisbury Plain's dusty conditions by a canvas cover (1996). Cymbeline was also mounted on a version of the FV432 APC to support tracked artillery units, but this second-generation mortar locating radar was withdrawn from service in 2002.

Foden DROPS LKW des 40 Field Regiment Royal Artillery sammeln sich 2002, nachdem sie im Zuge der Versorgung einer Artilleriestellung mit Munition Wechselpaletten mit 155 mm Granaten abgesetzt haben. Auf den Wechselpaletten können bis zu zehn NATO-Standardpaletten transportiert werden. In der Feuerstellung werden die Paletten mittels eines geländegängigen Gabelstaplers bewegt.
Foden DROPS trucks from 40 Field Regiment Royal Artillery regrouping after resupplying a gun position, with flatracks loaded with 155mm ammunition in 2002. Flatracks can carry a maximum of ten standard NATO pallets that are usually moved around the gun position by a rough-terrain forklift.

Bei diesen beiden Fahrzeugen handelt es sich um Mannschaftstransportwagen FV432 Mk2 der Royal Artillery in der Version als Gefechtsstandsfahrzeug. Sie gehörten 1996 zur Führungsgruppe einer MLRS Batterie des 5 Heavy Regiment Royal Artillery. Beim linken Fahrzeug handelt es sich um einen FV436, zu dessen Ausstattung das Battlefield Artillery Target Engagement System (BATES) gehört. Bei BATES handelt es sich um ein Feuerleitsystem für landgestützte Artilleriesysteme.
These two Royal Artillery command posts based on the FV432 Mk2 Armoured Personnel Carrier (APC) form part of command and control element of the MLRS batteries of 5 Heavy Regiment RA in 1996. The vehicle on the left is an FV436 equipped with the Battlefield Artillery Target Engagement System (BATES). BATES manages command and control for all surface-to-surface artillery assets.

Ein FV19000 1 Tonne Land Rover des 29 Commando Regiment Royal Artillery bringt 1980 während einer Scharfschießübung in Larkhill eine Feldhaubitze Light Gun in Stellung. Die Light Gun löste ab 1974 die bis dahin von Luftlande- und Kommandoeinheiten favorisierte 105mm Pack Howitzer Gebirgshaubitze ab.
This is a 1-tonne Land Rover (FV19000) and Light Gun from 29 Commando Regiment Royal Artillery deploying near Larkhill for live firing in 1980. In 1974 the Light Gun replaced the 105mm pack howitzer favoured by airborne and commando units.

Die Feldhaubitze 105 mm Light Gun in der Version L118 mit der zweigeteilten Mündungsbremse beim Scharfschießen in Larkhill. Für Ausbildungszwecke kam bei der Royal School of Artillery auch die Light Gun in der Version L119 zum Einsatz. Mit ihr wurde 105 mm M1 Munition aus amerikanischer Fertigung verschossen, bei der es sich um Munitionsrestbestände aus der Zeit der 105mm Pack Howitzer Gebirgshaubitze handelte.
The L118 version of 105mm Light Gun towed howitzer with double-baffle muzzle brake during live firing at Larkhill. The British Army also used the L119 version of the Light Gun at the Royal School of Artillery for training, using surplus American M1 ammunition left over from retired 105mm pack howitzers.

Während der Übung „Iron Storm" verschießen 2006 Raketenwerfer MLRS des 39 Regiment Royal Artillery Reduced Range Practice Rockets (RRPR – Übungsmunition mit reduzierter Reichweite). Die RRPR wurde 1997 eingeführt. Im Vergleich zur Gefechtsrakete ermöglicht sie eine realistische Gefechts- und Schießausbildung auch auf Übungsplätzen, deren Größe ein Schießen mit Gefechtsmunition aus Sicherheitsgründen nicht gestattet. Das einzige Mal, dass auf der Salisbury Plain MLRS Vollkaliberraketen verschossen wurden, war 1990 bei der einsatzvorbereitenden Ausbildung für den Golfkrieg. Damals wurden sechs Gefechtsraketen ohne Sprengkopf aus einer Feuerstellung bei Warminster abgefeuert. Ihr Ziel war das Zielgebiet in der Platzmitte.
An MLRS launcher from 39 Regiment Royal Artillery returns from firing Reduced Range Practice Rockets (RRPR) during Exercise Iron Storm 2006. The RRPR was introduced in 1997 to allow realistic training of operational drills through to actual rocket firing on smaller ranges. The only time MLRS has fired the full-calibre rocket on Salisbury Plain was during build-up training to the first Gulf War in 1990, when six inert rockets were fired from Warminster into the Impact Area.

Dieser FV19000 1 Tonne Land Rover des 7th Regiment Royal Horse Artillery wurde mit dem Field Artillery Computer Equipment (FACE) Feuerleitrechner bestückt und 1996 abgelichtet. Unter Einbeziehung von Position, Munitionstyp, Witterungsdaten and Erdumdrehung errechnet FACE ein Feuerkommando und erlaubt so den Geschützen der Batterie, ihre Ziele zu treffen. FACE wurde in den 1960er Jahren entwickelt. Aufgrund seiner Größe nahm es fast den gesamten Platz im Heck des Land Rovers ein. Das System wurde durch einen schlag- und spritzwassergeschützten Laptop ersetzt, der die Bezeichnung Fire Control Application (FCA) trägt.
This FV19000 1-tonne Land Rover from the 7th Regiment Royal Horse Artillery is fitted with Field Artillery Computer Equipment (FACE), which calculates gun position, ammunition type, meteorological variables and the earth's rotation to enable the gun batteries to hit their targets. FACE's bulky 1960s design, which filled the rear of a Land Rover, has now been superseded by a small ruggedised laptop called the Fire Control Application (FCA). This photo dates from 1996.

1978 wird eine Feldhaubitze 5.5 Inch Gun der B Battery 1 RHA während eines Scharfschießens in Larkhill von einer FV11001 Militant Mk1 Artillery Tractor Zugmaschine abgekoppelt. Ursprünglich wurde die 5.5 Inch Gun Feldhaubitze Anfang der 1980er Jahre außer Dienst gestellt. Da man aber über große Munitionsvorräte für das Waffensystem verfügte, wurde es wieder in Dienst gestellt und bis 1995 bei der Royal School of Artillery für Ausbildungszwecke eingesetzt.
An FV11001 Militant Mk1 artillery tractor from B Battery, 1 RHA, unhitching a 5.5-inch gun ready for live firing at Larkhill in 1978. The 5.5-inch was withdrawn from service in the early 1980s, only to be reinstated to use up large quantities of 5.5-inch ammunition found in storage. It continued to support training at the Royal School of Artillery until 1995.

Die 34 (Seringapatam) Battery untersteht dem 14 Regiment Royal Artillery, das die Royal School of Artillery bei der Ausbildung unterstützt. Zur Ausstattung der Batterie gehören 4x AS90, 4x FV514 Warrior MAOV und 12x Light Guns. 2000 wurden diese drei Light Guns gesehen, bei den Zugfahrzeugen handelt es sich um Reynolds Boughton RB-44s.

34 (Seringapatam) Battery is part of 14 Regiment RA, which supports training and courses of the Royal School of Artillery. The battery is equipped with four AS90, four FV514 Warrior MAOV and twelve Light Guns, three of which can be seen here being deployed by Reynolds Boughton RB-44s in 2000.

Bei diesem Flugabwehrraketenpanzer Mk1B Tracked Rapier handelt es sich um ein Fahrzeug der Royal School of Artillery. Es wurde mit dem wärmebildgestützten optischen Verfolgungssystem Darkfire bestückt, das ein Führen des Feuerkampfes in klaren Nächten ermöglichte. 1983 wurden die ersten eingeführten Tracked Rapier direkt an die Royal School of Artillery übergeben, um die Durchführung der ersten Lehrgänge auf dem neuen Waffensystem bei der Air Defence Wing (Flugabwehrinspektion) zu ermöglichen, bevor das System in den Truppendienst ging. Beim 12 und 22 Air Defence Regiment Royal Artillery der BAOR wurden anschließend jeweils zwei Batterien mit Tracked Rapier ausgestattet, die anderen verfügten über die gezogene Version des Waffensystems.

This Mk1B Tracked Rapier air-defence missile system is from the Royal School of Artillery, and is fitted with the Darkfire thermally enhanced optical tracker that enables target engagements on clear nights. Initial deliveries of Tracked Rapiers were made to the Royal School of Artillery in 1983 to allow the school's Air Defence Wing to run its first conversion course before frontline deliveries. 12 and 22 Air Defence Regiments Royal Artillery in BAOR each received two batteries of Tracked Rapiers to accompany their towed Rapier batteries.

Das Fahrzeug des Batteriechefs (BC - Battery Commander), der FV515 Warrior, stellt auf dem Gefechtsfeld ein Ziel mit hoher Priorität dar. Wie bei diesem BC ist eine gute Tarnung daher unerlässlich, damit das Fahrzeug nicht von den anderen Warrior der Battlegroup zu unterscheiden ist. In der Regel begleitet der Batteriechef zusammen mit dem Chef der Engineer Spuadron den Kommandeur der Battlegroup. Zusammen bilden ihre drei Fahrzeuge einen hochmobilen vorgeschobenen Gefechtsstand, das Tac HQ, von dem eine bessere Führung des Gefechts möglich ist. Das Bild wurde 2003 aufgenommen.

The Battery Commander's (BC) FV515 Warrior is a high-priority target on the battlefield, so good camouflage as on this BC Warrior is essential to allow them to blend in with other Warriors in the battlegroup. A battery commander usually accompanies the battlegroup commander and OC of the engineer squadron to form a small mobile tactical HQ of three vehicles, thus allowing better control of the battle. This photo dates from 2003.

ENGINEERS
Pioniertruppe

1998 wird hier unter Einsatz des Automated Bridge Launching Equipment (ABLE) im Bereich des Übergangspunktes Charlie eine 32 m General Support Bridge (GSB) Festbrücke über den Avon errichtet. Während des Baus der GSB wird durch das ABLE Fahrzeug ein Vorbauträger über den Fluss geschoben, der Stück für Stück verlängert wird. Anschließend wird die Brücke nach dem selben Prinzip Stück für Stück verlängert und unter Zuhilfenahme des Vorbauträgers über den Fluss geschoben. Brückenteile werden dem ABLE durch Bridge Vehicles (BV – Brückenteiltransporter) zugeführt, sie können von rechts oder links angenommen werden. Sobald die Brücke bis auf das andere Ufer vorgeschoben wurde, kann der Vorbauträger zurückgebaut werden. Der Bau einer 32 m GSB dauert ca. 30 Minuten.
A 32m General Support Bridge (GSB) under construction in 1998 over the River Avon at Charlie crossing, using Automated Bridge Launching Equipment (ABLE). The GSB is launched by extending the launch rail from the ABLE vehicle over the river, allowing the Bridge Vehicles (BV) to assemble the bridge from either side as it is winched across. Once the bridge has landed on the far bank the launch rail is recovered, with the whole operation taking just 30 minutes.

Alle im Bereich der Salisbury Plain stationierten Einheiten benutzen den Übungsplatz für die Fahrausbildung. Dieser Pionierpanzer FV180 Combat Engineer Tractor der Royal Engineers wurde 2006 gesehen. Auch die Wege und Straßen im Randgebiet der Salisbury Plain werden regelmäßig von Rad- und Kettenfahrzeugen des Militärs für die Kraftfahrausbildung genutzt, Beweise hierfür lassen sich in Form von Kettenspuren an den Bordsteinen der meisten öffentlichen Straßen finden.
All troops based on Salisbury Plain use the SPTA for driver training, just like this FV180 Combat Engineer Tractor under instruction from the Royal Engineers in 2006. Driver training on AFVs and military softskins are regularly conducted on the tracks and roads around Salisbury Plain, the evidence of which can be seen on the track-scarred kerb stones along most public roads.

Ein Brückenlegepanzer FV4205 Chieftain AVLB legt 2000 im Bereich des Übergangspunktes Charlie eine No10 Scherenbrücke über den Avon. Zum Überbrücken der Furt, die an einem gelben Gatter zu erkennen ist, wird eine Kombination aus einer No10 und einer No12 Brücke benötigt. Dies verdeutlicht, wie wertvoll das natürliche Wasserhindernis für die Ausbildung ist.
This FV4205 Chieftain AVLB bridge-layer is launching a No10 tank bridge across the River Avon at Charlie crossing in 2000. The fording site marked by the yellow gate would require a No10 and No12 tank bridge used together to span the river at this point, illustrating the training value of this natural water obstacle.

Zur Ausstattung des Pionierpanzers Chieftain AVRE gehören in der Regel der von Pearson gefertigte Track Width Mine Plough Minenpflug sowie das UDK1 Räumschild. Eines der beiden Anbaugeräte wird an der Fahrzeugfront angebracht, das andere auf dem hinteren Bereich des Gerüstaufbaus mitgeführt. Der Ferrari Hydraulikkran, der sich im Bereich hinter den Plätzen der Besatzung befindet, kann zum Wechseln der Anbaugeräte eingesetzt werden, dieses dauert ca. 15 Minuten. Aufnahme von 2000.
The Chieftain AVRE armoured engineer vehicle is usually issued with a Pearson Track-Width Mine Plough and UDK1 combat dozer. One is fitted ready for use and the other is stowed on the rear hamper. The Ferrari hydraulic crane located behind the crew superstructure can be used for changing these attachments, a procedure that normally takes 15 minutes. Photo taken in 2000.

Der Vorgänger des Brückentransporters Unipower Tank Bridge Transporter TBT war der Scammell Crusader Bridge Train. Zum Fahrzeug gehörte ein Anhänger mit einer Spezialvorrichtung, die das Auf- und Abladen von No8 und No9 Panzerschnellbrücken erlaubt. Die Besatzungen des Scammell Crusader Bridge Train waren dafür ausgebildet, die Panzerschnellbrücken zu zerlegen und zusammenzusetzen sowie sie instandzusetzen und in einem einsatzbereiten Zustand zu halten. Das Bild entstand 1996.

The predecessor to Unipower Tank Bridge Transporter (TBT) was the Scammell Crusader Bridge Train, which operated a specially equipped trailer capable of loading and unloading No8 and No9 tank bridges. The Crusader crews were trained to strip down and rebuild bridges, keeping them maintained and ready for use. Photo dates from 1996.

Das Verlegefahrzeug für Metallstraßen Leyland DAF Class 30 Trackway Layer kommt dann zum Einsatz, wenn ein weicher Untergrund verstärkt werden muss, um den problemlosen Einsatz von Radfahrzeugen zu ermöglichen, besonders im Bereich von Übergangsstellen, wo der weiche Boden durch schwere Fahrzeug schnell aufgewühlt wird. Die Metallstraße wird manuell verlegt, sie wird über das Führerhaus bis zu den Vorderrädern geführt, beim Vorwärtsfahren wird sie dann durch das Fahren des LKWs auf der Metallstraße von der Rolle gezogen. Das Fahrzeug wurde 1996 fotografiert.

The Leyland DAF Class 30 trackway layer is used to cover soft ground to improve mobility for wheeled vehicles, particularly around bridge sites where heavy traffic churns up the ground. The trackway is launched by manually feeding it over the cab and catching it under the front wheels; this allows the truck to pull the trackway off the roll by driving forward. Photo taken in 1996.

Die Royal Engineers setzen den Mannschaftstransportwagen FV432 als gepanzertes Pioniergruppenfahrzeug ein und als Zugfahrzeug, um Pioniergerät wie das Python Mine Clearance System zum Einsatzort zu verbringen. Bei Python handelt es sich um einen 220 m langen Schlauch, der mit Sprengstoff gefüllt ist. Mittels einer Rakete wird der Schlauch über ein Minenfeld gezogen und anschließend seine Füllung zur Detonation gebracht. Bei der Detonation werden Minen in seinem Umfeld ebenfalls zur Explosion gebracht.

The Royal Engineers rely on the FV432 APC to protect their field sections and to move engineering equipment like the Python mine-clearance system in forward areas. Python is a 220m-long hose filled with explosives that is projected across minefields by a rocket and detonated to destroy any mines in its path.

Der Leyland DAF DROPS LKW ist von besonderem Nutzen für die Royal Engineers, da die Pioniere über große Mengen an Spezialgerät und Versorgungsgütern verfügen, die auf dem Gefechtsfeld bewegt werden müssen. 1996 werden hier in Vorbereitung eines Einsatzes Class 30 Trackway Metallstraßen in einen einsatznahen Verfügungsraum verbracht.
The Leyland DAF DROPS truck is particularly useful to the Royal Engineers because of the vast amounts of specialist stores and equipment they need to move around the battlefield. Here, rolls of Class 30 trackway are being moved forward to a staging area for the next engineering task in 1996.

Für den Bau von Schützengräben setzten die Royal Engineers und die Assault Pioneer Platoons der Infanterie den Grabenbagger Thornycroft Nubian Light Mobile Digger ein. Im Einsatz wird eine am Heck des Fahrzeugs angebrachte Grabenfräse herabgelassen und fräst einen Graben in den Boden. Zeitgleich wird der geförderte Aushub mittels eines querverlaufenden Förderbandes zu einer Seite neben dem Graben aufgeschüttet. Dieses Fahrzeug wurde 1979 fotografiert.
The Thornycroft Nubian Light Mobile Digger was used by Royal Engineer field squadrons and Infantry Assault Pioneer platoons for digging slit trenches. The mechanism worked by lowering a digging head over the back of the vehicle to cut the trench. This simultaneously raised the spoil onto a cross-mounted conveyor belt, which dumped it to one side of the trench. This photo dates from 1979.

Dieser Kipplaster Scammell S26 Self Loading Dump Truck der Royal Engineers zieht einen 20 Tonnen Bergeanhänger. Auf diesem Bild aus dem Jahr 1987 wird in Tidworth der Ferret eines Aufklärungssergeants auf dem Anhänger verladen. Häufig wurde der Kipplaster als Zugfahrzeug eines AVRE-Anhängers gesehen. In diesem Fall wurde er dann dazu eingesetzt, den Anhänger im Rahmen des Vormarsches dem Pionierpanzer zuzuführen oder ihn einzusammeln, nachdem er beim Vormarsch zurückgelassen werden mußte.
This Royal Engineer Scammell S26 self-loading dump truck towing a 20-tonne recovery trailer is being loaded with a recce sergeant's Ferret at Tidworth in 1987. The self-loading dump truck could often be seen towing the AVRE trailer, either bringing it forward for the AVRE to collect or recovering it after being dropped on the advance.

Mannschaftstransportwagen FV103 Spartan CVR(T)s kommen bei mechanisierten Pionierkompanien und den Panzerpionierkompanien der Royal Engineers als Fahrzeuge für Zugführer sowie für die Aufklärung zum Einsatz. Nachdem der Pioniererkundungs-Sergeant eine Lagebeurteilung durchgeführt hat, informiert er die am Einsatz beteiligten Soldaten und führt anschließend die Fahrzeuge mit dem benötigten Gerät über den bestgeeigneten Anmarschweg zum Einsatzort. Dabei müssen Gangbarkeit des Weges und mögliche Deckung berücksichtig werden. Das Bild wurde 2005 aufgenommen.
FV103 Spartan CVR(T) APCs are used by the Royal Engineers for troop command and reconnaissance duties in mechanised and armoured engineer squadrons. After assessing an engineering task, the recce sergeant will brief the crews and guide the necessary equipment to the location by the best route for access and cover. This photo was taken in 2005.

Ein Unipower Tank Bridge Transporter (TBT) Brückentransporter der Land Warfare Centre Battlegroup nimmt an einer Übergangstelle über den Avon eine No 12 Close Support Bridge auf. Mit dem TBT kann die gesamte Palette der im Einsatz befindlichen AVLB Panzerschnellbrücken aufgenommen und abgelegt werden, zum Beispiel zwei No12 Brücken „Huckepack", eine No11 Brücke oder eine No10 Brücke.
This Unipower Tank Bridge Transporter (TBT), from the Land Warfare Centre battlegroup is picking up a ground-dumped No12 close support bridge from a bridging site on the River Avon. The TBT can pick up and drop off the whole family of AVLB tank bridges - two No12s 'piggyback' style, a No11 or a No10.

Bei Titan handelt es sich um den schnellsten Brückenlegepanzer der Welt. Innerhalb von zwei Minuten kann das Fahrzeug eine 26 m lange Scherenbrücke ablegen. 2008 wurde dieser Titan dabei gesehen, wie er zur Überbrückung eines Panzerabwehrgrabens auf dem RETA eine 13,5 m lange No12 Brücke einsetzt. Der Ablegevorgang dauert nur 90 Sekunden. Der Titan kann auch mit den derzeit in Dienst befindlichen verschiedenen Minenräumpflügen und Räumschilden bestückt werden.
Titan is the fastest bridge-layer in the world, laying a 26m bridge in two minutes. Here a 13.5m No12 tank bridge is being launched over an anti-tank ditch on the RETA, which will take only 90 seconds. The Titan is also designed to operate the current range of in-service mine ploughs and dozer blades. This photo was taken in 2008.

Der Pionierpanzer Trojan wurde im wesentlichen entwickelt, um Gassen durch Minenfelder zu räumen und Panzerabwehrgräben zu überwinden. Der Pionierpanzer kann aber auch zum Räumen anderer Hindernisse oder zu ihrem Bau eingesetzt werden. 2008 hat dieser Trojan gerade eine Gasse durch ein simuliertes Minenfeld geräumt, das sich auf dem RETA befindet. Dazu setzte er den von Pearson Engineering gefertigten Full Width Mine Plough Minenpflug ein.
The Trojan armoured engineer vehicle was primarily designed to breach minefields and overcome anti-tank ditches, but it can also be used to clear and construct obstacles. This Trojan from 52 Armoured Engineer Squadron has just cleared a lane through a simulated minefield located on the RETA with the Pearson Engineering Full-Width Mine Plough during squadron training in 2008.

INFANTRY
Infanterie

Dieser Mannschaftstransportwagen FV432 Mk2 wurde im aus Grau und Grün bestehenden Tarnanstrich der OPFOR Kompanie der LWC Battlegroup lackiert. Ein Teil der Fahrzeuge der Kompanie wurden mit Vismods (Visical Modifications – optische Modifizierungen) versehen und dienen zur Darstellung von BMPs and ZSU-23-4 Shilkas. Zu den Vismods gehören Raketenattrappen auf dem Rohr der Maschinenkanone des FV432/30 und Metallrahmen, die die Turmsilhouette des Shilka replizieren. Das Bild wurde 2006 aufgenommen.

This FV432 Mk2 APC is painted in the grey and green colours of the OPFOR company from the LWC battlegroup. Vismods are used on the company's FV432s to represent BMPs and ZSU-23-4 Shilkas. These modifications include dummy missiles over the main gun of the FV432/30s and metal frames to replicate the quadruple-barrelled turret of the Shilka. This photo dates from 2006.

Viele Jahre lang war die Übung „Phantom Bugle" die größte in Großbritannien durchgeführte Gefechtsübung, bei der das Gefecht der verbundenen Waffen geübt wurde. Im Rahmen der Übung erhielten in der Ausbildung befindliche Offiziere die Möglichkeit, gepanzerte und mechanisierte Einheiten in allen Phasen des Gefechts zu führen. Die Übung wurde viermal jährlich unter starker Einbindung des Infantry Demonstration Battalion (IDB) mit seinen Mannschaftstransportwagen FV432 Mk1 mit L37 Turm durchgeführt und erstreckte sich über die gesamte Salisbury Plain. Dieses Bild entstand 1981.

For many years the largest all-arms exercise to be held in the UK was Exercise Phantom Bugle, which allowed junior officers to practise manoeuvring armoured and mechanised formations through different phases of a battle. This exercise was run four times a year, stretching right across the SPTA and heavily involving the Infantry Demonstration Battalion (IDB) and its L37-turreted FV432 Mk1 APCs. This photo dates from 1981.

Beim 4 Battalion The Rifles handelt es sich um ein mechanisertes Infanteriebataillon. Es ist in Bulford Camp stationiert und mit dem Mannschaftstransportwagen FV432 Mk3 Bulldog ausgestattet. Dieser FV432 Mk3 Bulldog der C Company des 4 Battalion The Rifles durchquert 2008 während einer TESEX gerade auf einer geräumten Gasse ein Minenfeld. Derzeit durchlaufen 900 FV432 Mk2 die Kampfwertsteigerung zum Mk3, dabei werden sie mit einem neuen Motor und Getriebe ausgestattet. So modernisiert erhöht sich die Lebensdauer der Fahrzeuge bis 2020.
4 Battalion The Rifles is a mechanised infantry battalion equipped with FV432 Mk3 Bulldog APCs based at Bulford Camp. This FV432 Mk3 Bulldog from C Company, 4 Battalion The Rifles, is advancing towards a minefield breach during a TESEX in 2008. 900 FV432 Mk2s are in the progress of being upgraded with new engines and transmissions to Mk3 Bulldog standard. This will extend the life of FV432s till 2020.

Im Rahmen des Mechanised 81mm Mortar Course werden 1993 in Netheravon Soldaten des 1st Battalion The Royal Highland Fusiliers bei der Support Weapon Wing am FV432 Mk1 Mörserträger ausgebildet. Zu der Zeit, als die Aufnahme entstand, bereitete sich das Bataillon auf die Rolle als mit dem Schützenpanzer FV510 Warrior augestattetes Armoured Infantry Battalion in Deutschland vor.
Soldiers from the 1st Battalion, The Royal Highland Fusiliers, train on the FV432 Mk1 mortar carrier during a mechanised 81mm mortar course held at the Support Weapons Wing, Netheravon, in 1993. The battalion was preparing to convert to an armoured infantry battalion with FV510 Warriors in Germany.

1980 wurde dieser Land Rover des in Warminster stationierten Infantry Demonstration Battalion (IDB) gesehen. Das Fahrzeug dient als Plattform für die rückstoßfreie 120 mm Wombat Panzerabwehrkanone. Zwischen 1978 und 1982 handelte es sich bei dem IDB um einen gemischten Verband, der sich aus Soldaten zusammensetzte, die von den verschiedenen Infanterieregimentern der British Army abgestellt wurden. Auftrag des IDB war es, die School of Infantry bei Ausbildungsvorhaben und Übungen zu unterstützen.
This is a Wombat 120mm recoilless anti-tank gun mounted on a Land Rover from the Warminster-based Infantry Demonstration Battalion (IDB) in 1980. Between 1978 and 1982, personnel for the demonstration battalion were drawn from infantry regiments across the army to make a composite battalion that supported School of Infantry courses and exercises.

Der Reynolds Boughton RB44 LKW diente als Transportmittel für die Mörsertrupps der mit dem Saxon ausgestatteten Infanteriebataillone. Dieses Fahrzeug gehörte 2005 zum 1st Battalion The Devonshire and Dorset Regiment. Das Rohr und die Bodenplatte des 81 mm Mörsers werden auf dem Fahrzeug mittels zweier einfacher Halterungen gesichert, die an den Boden der Ladefläche angeschweißt sind.
The Reynolds Boughton RB44 truck is used to transport mortar detachments in Saxon-equipped infantry battalions such as the 1st Battalion, The Devonshire and Dorset Regiment, in 2005. The 81mm mortar tube and baseplate are secured in the cargo area by two simple brackets welded to the floor.

Im Dezember 1987 wurde dieser Radtransportpanzer Saxon des 1 Battalion, The Royal Hampshire Regiment während der Übung „Saxon Tiger" gesehen. Bei der Übung handelte es sich um die erste des Regiments, bei der es Saxon einsetzte. 1984 wurde das 1 Battalion, The King's Own Royal Border Regiment als erstes mit Saxon ausgestattet. Die erste größere Übung, bei der Saxon eingesetzt wurden, war „Gryphon's Gold", die auf der SPTA durchgeführt wurde. Anschließend kamen Saxon im Rahmen der Übung „Lionheart 84" zum Einsatz, dabei handelte es sich um eine großangelegte Übung, bei der die Verstärkung der BAOR geübt wurde.
This Saxon wheeled APC belongs to 1 Battalion, The Royal Hampshire Regiment, seen here during Exercise Saxon Tiger in December 1987, the regiment's first exercise with the Saxon.1 Battalion, The King's Own Royal Border Regiment was the first unit to be issued with the Saxon in 1984. Exercise Gryphon's Gold held on Salisbury Plain was the Saxon's first major exercise before deploying in the autumn on Exercise Lionheart 84, a massive reinforcement exercise of BAOR.

Dieser Radtransportpanzer Saxon eines mechanisierten Infanteriebataillons gehörte 2005 während einer TESEX Übung zur Sicherung eines der Zufahrtswege zu einem Gewässerübergang. Durch die Wiedereinführung des FV432 in der kampfwertgesteigerten Version Mk3 Bulldog konnte der Saxon als Gefechtsfahrzeug der mechanisierten Infanteriebataillone ersetzt werden. Allerdings wurden 22 Saxon in der Version als Patrouillenfahrzeug für den Einsatz im Irak und in Afghanistan modifiziert.
A Saxon wheeled APC from a mechanised infantry battalion forms part of a route protection force on the approach to a river crossing during a TESEX in 2005. The introduction of the upgraded FV432 to Mk3 Bulldog standard has replaced Saxons in mechanised infantry battalions, although 22 Saxon Patrol variants have been upgraded for use in Iraq and Afghanistan.

Dieser Radtransportpanzer Saxon in der Version als Kompaniegefechtsstandsfahrzeug führt 2005 eine Kompanie zu einem Versorgungspunkt einer Battlegroup. Das Fahrzeug gehört zum 1 Battalion, The Devonshire and Dorset Regiment. Es gab vier Führungs- und Gefechtsstandsfahrzeugvarianten des Saxon: Battalion Command (Bataillonsgefechtsstand), Company Command (Kompaniegefechtsstand), Infantry Brigade Tactical HQ (Vorgeschobener Gefechtsstand Infanteriebrigade) und Royal Artillery Air Defence Command Post (Flugabwehrkoordinationszentrum). Alle Versionen verfügten über zusätzliche Funkgeräte und Antennen sowie Kartenbretter und ein Heckanbauzelt, mit dem zusätzlicher Arbeitsraum geschaffen werden konnte.
This Saxon wheeled APC is a company command vehicle variant from the 1 Battalion, The Devonshire and Dorset Regiment. It is leading the company to a battlegroup replenishment point in 2005. There were four variations of the Saxon command vehicle - Battalion Command, Company Command, Infantry Brigade Tactical HQ, and Royal Artillery Air Defence Command Post. All had extra antennae, radios and map-board, plus extra working space at the rear provided by a tent.

Mit Hilfe eines Krans wird im November 1995 nach der Rückkehr vom Bosnieneinsatz ein Radtransportpanzer Saxon mit L37 Turm im Armoured Vehicle Sub Depot in Ludgershall von einem Eisenbahnwagen gehoben. Überzählige L37 Türme wurden auf Saxon gesetzt, nachdem man erkannt hatte, dass die Disa MG-Lafette für den Bosnieneinsatz um Rahmen der UN nicht geeignet war. Das Hauptproblem war, dass die Lafette dem Fahrzeugkommandanten keinerlei Schutz bot, während er das MG bediente.
This Saxon wheeled APC with an L37 turret is being craned off railway waggons at Ludgershalls' Armoured Vehicle Sub-Depot after returning from Bosnia in November 1995. Redundant L37 turrets were fitted to Saxons after the Disa MG mount was found to be unsuitable for UN deployments in Bosnia, as it offered no protection for the commander when operating the GPMG.

Dieser Raketenjagdpanzer FV103 Spartan MCT CVR(T) gehört zur in Netheravon stationierten Support Weapons Wing. Der FV103 Spartan MCT CVR(T) wurde 1986 eingeführt, um die Beweglichkeit der mit dem MILAN Panzerabwehrlenkflugkörpersystem ausgestatteten Panzerabwehrzüge der mechanisierten Infanteriebataillone zu erhöhen. Obwohl als Panzerjäger außer Dienst gestellt, befinden sich auch heute noch FV103 Spartan MCT CVR(T) im Einsatz. Unter der Bezeichnung Sturgeon werden sie in BATUS als Fahrzeuge für die OPFOR eingesetzt und zur Darstellung von Schützenpanzern BMP-3 genutzt.

An FV103 Spartan with MILAN Compact Turret CVR(T) from the Support Weapons Wing, Netheravon. Introduced in 1986, the FV103 Spartan MCT provides mobile MILAN firing posts for armoured and mechanised infantry anti-tank platoons. After being withdrawn from anti-tank duties, the FV103 Spartan MCT continues to serve at BATUS as an OPFOR vehicle called Sturgeon, which represents a BMP-3 IFV.

Während der einsatzvorbereitenden Ausbildung für den Einsatz in Afghanistan wurde dieses Viking All Terrain Protected Vehicle ATVP der Royal Marines bei sommerlichen, staubigen Bedingungen auf der SPTA gesehen. Der Viking ATVP hat sich seit 2006 im Einsatz in unwegsamen Regionen Afghanistans bewährt und sich als verlässliches Fahrzeug auch über einen längeren Zeitraum hinweg erwiesen.

A Royal Marines Viking All Terrain Protected Vehicle (ATVP) in the dusty summer conditions of the SPTA during pre-deployment training for Afghanistan. The Viking ATVP is ideally suited to the terrain in Afghanistan, providing continuous and reliable service in-theatre since 2006.

2001. Kurz vor der Fortsetzung einer Gefechtsübung haben diese Schützenpanzer FV510 Warrior des 1 Battalion, The Princess of Wales's Royal Regiment für eine Einsatzbesprechung und letzte Vorbereitungen gehalten. Die aufgerollte Zeltplane an der Fahrzeugseite wird nach dem Abrollen zu einer Unterkunft für die Infanteriegruppe, die im Heck des Schützenpanzers Platz findet.

2001. FV510 Warrior MCVs from 1 Battalion, The Princess of Wales's Royal Regiment stop for an O-group and some final checks before continuing with the next phase of their exercise. The roll of canvas on the side of the Warrior can be pulled down to the ground to form a shelter for the rifle section carried by the Warrior.

Dieser Schützenpanzer FV510 Warrior in dem Tarnschema aus den Farben Sand und Grün, wie es von der Land Warfare Centre (LWC) Battlegroup verwendet wird, überquert 2006 eine der zivilen Straßen, die durch die SPTA verlaufen, an einem der dafür vorgesehenen Punkte. Die LWC Battlegroup unterstützt die auf der Salibury Plain übenden Verbände insbesondere durch das Stellen der OPFOR Feindkräfte während Tactical Engagement Simulation Exercise (TESEX) Übungen.
An FV510 Warrior Mechanised Combat Vehicle (MCV) painted in the sand and green camouflage scheme of the Land Warfare Centre (LWC) battlegroup is crossing a public road at one of the many tank crossings on Salisbury Plain, 2006. The LWC battlegroup provides support and assistance to exercising units on the SPTA, in particular providing the OPFOR on Tactical Engagement Simulation Exercises (TESEX).

2004 überwachen Fallschirmjäger der 16 Air Assault Brigade während der Übung "Druid's Dance" einen der Avon-Übergänge. Zur Bewaffnung ihres Land Rover WMIK (Weapons Mount Installation Kit) gehört das MILAN Panzerabwehrlenkflugkörpersystem. Das MILAN System wurde mit dem Saab BT46 Direct Fire Weapons Effects System (DFWES) ausgestattet, das sich in einer speziellen Lenkflugkörperattrappe befindet.
These paras from 16 Air Assault Brigade keep watch over a river crossing in the Avon Valley during Exercise Druid's Dance in 2004. This Land Rover WMIK (Weapons Mount Installation Kit) is armed with the MILAN anti-tank missile system, itself fitted with a Saab BT46 Direct Fire Weapons Effects System (DFWES) mounted in a dummy missile tube.

LOGISTICS
Nachschubtruppe

Dieser Panzertransporter FV12004 Antar Mk3 mit dem Namen „Saracen" wurde 1979 von der 3 Squadron der BAOR nach Bulford Camp in die Ward Barracks gebracht. Aufschluss über seine Herkunft geben die mattgrüne Infra-Red Reflectant (IRR) Tarnfarbe, die weiß lackierten Enden der Stoßstange und die Blinkerleuchte auf dem Dach des Führerhauses, die als Warnleuchte diente. In Großbritannien stationierte Antars verfügten über einen bronzegrünen Anstrich, die Stoßstangenenden und die Seitenspiegel waren weiß lackiert und auf dem Fahrzeugdach befand sich eine kuppelförmige Rundumwarnleuchte.

This FV12004 Antar Mk3 tank transporter called 'Saracen' has been back-loaded from 3 Squadron in BAOR to Ward Barracks, Bulford Camp, 1979. The clue to its origin is the Infrared Reflectant (IRR) matt green finish, white bumper ends and the direction indicator mounted on the roof as a hazard light. UK-based Antars were painted in bronze green with bumper ends and wing mirrors painted white, plus a standard dome-shaped hazard light on the cab roof.

Bei diesem Panzertransporter FV12006 Mk3A Antar (50EK78) handelt es sich um eines der letzten vier Fahrzeuge, die in BATUS eingesetzt wurden. 1981 wurden sie an den 414 Tank Transporting Troop in Bulford Camp zurückgegeben. Das Fahrzeug ist schon für die Übergabe an das Central Vehicle Depot in Ashchurch vorbereitet. Die letzten vier BATUS Antar hatten folgende Kennzeichen: 13DM20, 50EK77, 11DM97, 50EK78.

This is one of the last four FV12006 Mk3A Antar (50EK78) tank transporters to be used at BATUS, all of which were returned to 414 Tank Transporting Troop at Bulford Camp in 1981, ready for back-loading to the Central Vehicle Depot at Ashchurch. The last four BATUS Antar VRNs were 13DM20, 50EK77, 11DM97 and 50EK78.

Hier ist ein Panzertransporter FV12006 Antar Mk3A bei der jährlichen technischen Sicherheitsüberprüfung der Fahrzeugwinde zu sehen. Dabei wird geprüft, ob die Notabschaltung bei Überlastung funktioniert. Es hat den Anschein, als wenn das Windenkabel ausgetauscht werden soll. Es wurde bereits aus den Umlenkrollen ausgefädelt, damit es anschließend von der Seiltrommel abgerollt werden kann, die sich im Bereich der Schlafkabine für die Besatzung befindet. Das Bild entstand 1979 in den Ward Barracks.

This is an FV12006 Antar Mk3A tank transporter during its annual winch test where the safety cutout mechanism is checked. The winch cable looks like it is about to be replaced as it has been unthreaded from the guide rollers at the rear and is waiting to be unwound from the winch drum in the crew sleeping area. The picture was taken at Ward Barracks in 1979.

1980 wurde dieser AEC/Coles Kran beim 27 Command Workshop in Warminster gesehen. Der Kran, der eine maximale Hublast von 10 Tonnen hat, wurde ursprünglich für den Brückenbau eingesetzt, als neue Aufgabe kam der Einsatz bei REME Instandsetzungseinrichtung hinzu.

An AEC/Coles crane at 27 Command Workshop, Warminster, in 1980. This crane was originally designed for bridge building with a maximum lift of 10 tons, but it has now found new employment around the REME workshops.

Ein FV13801 Bedford MK LKW des AMF(L) Workshop, der sich im Bulford Camp befand, schleppt 1979 ein BV202 Überschneefahrzeug ab, nachdem eine Probefahrt mit dem Fahrzeug scheiterte und in Upavon endete. Die BV202 wurden im AVSD Lugershall eingelagert und für die Ausbildung in Vorbereitung auf die jährlich an der NATO Nordflanke durchgeführten Übungen ausgegeben.

An FV13801 Bedford MK truck from AMF(L) Workshop at Bulford Camp, recovering a BV202 snowcat in the village of Upavon after a failed road test in 1979. Snowcats were held in storage at AVSD Ludgershall, and released for training and preparation just before the annual NATO northern-flank exercises in Norway.

1980 wurde dieser FV13112 Bedford RL LKW der Royal Scool of Artillery während des Artillery Day als Munitionsversorgungsfahrzeug eingesetzt. Bei der orangen Raute mit der Aufschrift 1.1 handelt es sich um eine Warntafel, die vor massenexplosionsfähigen Stoffen warnt.

This FV13112 Bedford RL cargo truck is being used for ammunition re-supply at the Royal School of Artillery during Artillery Day in 1980. The orange diamond on the door is an explosives warning sign with 1.1 indicating a "Mass Explosion Hazard".

Obwohl die Bedford RL LKW in den 1980er Jahren durch die MK abgelöst wurden, verblieben einige Fahrzeuge in Spezialverwendungen und bei Einheiten der Territorial Army im Dienst. Dieser FV13147 Bedford RL LKW mit HIAB Kran gehört zur RAOC Store Section der 22 (Gibraltar 1779-1783) Locating Battery und wurde 1981 in den Horne Barracks in Larkhill gesehen. Die Batterie setzte die Midge Aufklärungsdrohne ein.

Although the Bedford RL had mostly been replaced by the MK in the 1980s, the RL continued to operate in specialist roles and in Territorial Army units. This FV13147 Bedford RL cargo truck fitted with HIAB crane probably belongs to the RAOC stores section of 22 (Gibraltar 1779-1783) Locating Battery that operated the Midge reconnaissance drone at Horne Barracks, Larkhill, in 1981.

Bei diesen beiden Fahrzeugen, die 1979 abgelichtet wurden, handelt es sich um zwei gute Beispiele für häufig im Garnisonsdienst bei Alltagsdiensten eingesetzte Fahrzeuge. Der FV18061 Land Rover Series IIA Geländewagen und Bedford TK LKWs gehörten zum alltägliche Straßenbild in den Garnisonen im Bereich der SPTA. Die Fahrzeuge wurden zum Transport von Personal und Material ebenso eingesetzt wie für regelmäßige administrative Fahrten zwischen den Kasernen.

1979. These are two good examples of well-used, yet as-issued, garrison domestic transports. The FV18061 Land Rover Series IIA and Bedford TK cargo truck were a common sight around SPTA garrisons as they moved personnel, stores and equipment on regular administrative runs between barracks.

Bei ihren zahllosen Fahrten über die Salisbury Plain transportierten die Bedford TK Möbelwagen Möbel von den RAOC Distric Stores Lagern zu den Married Quarters Exchange Stores (MQES) Lagern in den Garnisonen und zu Einheiten nahezu ohne dass sie jemand zur Kenntnis nahm.
The Bedford TK pantechnicon has largely gone unnoticed on its numerous journeys across Salisbury Plain, moving military furniture from RAOC district stores to Married Quarters Exchange Stores (MQES) around the garrisons and units.

1979 wurde diese Bedford TK Sattelzugmaschine mit Auflieger vom in Bulford stationierten 414 Tank Transporting Troop für die HGV 1 (Heavy Goods Vehicle - Schwerlasttransporter) Ausbildung eingesetzt. Erst nachdem die Auszubildenden Erfahrungen im Fahren mit dem Sattelzug sammeln konnten, wurden sie als Fahrer für die Scammell Crusader und Thornycroft Antar eingesetzt.
In 1979 this Bedford TK tractor and trailer was used by 414 Tank Transporting Troop at Bulford for HGV 1 (Heavy Goods Vehicle) training. Trainees would gain experience with the fifth wheel connection before moving on to drive the Scammell Crusader and Thornycroft Antar.

Am Gewässerübergang Charlie wird 1997 ein Bedford TM 6x6 14 Tonnen LKW durch ein Case 721 Feldumschlaggerät mit Pioniermaterial beladen. Beide Fahrzeuge gehören zum 38 Engineer Regiment. Innerhalb der Teileinheiten werden die Bedford TM 6x6 für bestimmte Aufgaben eingesetzt und verbleiben vor Ort, bis ein Auftrag erledigt ist. DROPS LKW, die etwa die gleiche Zuladung haben, werden eher als Kuriere eingesetzt, sie liefern Wechselpaletten mit Material oder holen diese wieder ab und transportieren sie auf dem Gefechtsfeld.

A Case 721 forklift and Bedford TM 6x6 14-tonne lorry from 38 Engineer Regiment loading engineering stores at Charlie Crossing, 1997. The Bedford TM 6x6 is a dedicated vehicle within any sub-unit, usually staying with the stores delivery until the task is completed. The similarly sized DROPS vehicle is more of a courier, dumping and collecting flatracks around the battlefield.

Die Bedford TM 4x4 8 Tonnen LKW verfügten über nahezu die doppelte Transportkapazität wie die Fahrzeuge, die sie bei den Versorgungsteilen der Regimenter ablösten. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um einen FV40106 Bedford TM 4x4 mit 2-Tonnen Atlas Kran. Das Fahrzeug wurde 2001 im Westdown Camp fotografiert. Mit dem Kran kann das Fahrzeug mit Ersatzteilen und anderen Gütern be- oder entladen werden, ohne dass fremde Hilfe benötigt wird.

The introduction of the Bedford TM 4x4 8-tonne lorry to the regimental supply echelon doubled the load capacity of previous vehicles performing this role. This particular FV40106 Bedford TM 4x4 at Westdown Camp is fitted with a 2-tonne Atlas crane that permits its load of equipment spares to be off-loaded quickly without the need for additional material-handling equipment. This photo dates from 2001.

Der Bedford TM 6x6 14 Tonnen LKW wurde als Ersatz für den AEC 10 Tonnen LKW eingeführt, um so die ständig größer werdende Menge von Lasten im täglichen Dienstbetrieb der British Army transportieren zu können. Dieser Bedford TM gehört zu einer Einheit der Royal Engineers und wurde 2005 gesehen. Das orange Warnschild and der Fahrzeugfront weist das Fahrzeug als Gefahrguttransporter aus, hier zum Beispiel als POL (Petroleum, Oil and Lubricants) Transporter für Kraftstoffe, Öle und Schmiermittel einer Armoured Engineer Squadron.

The Bedford TM 6x6 14-tonne truck was brought into service to replace aging AEC 10-tonners for moving the larger day-to-day loads required by the British Army. The orange board displayed on the front of this Royal Engineer Bedford TM indicates it is carrying hazardous materials, in this case an armoured engineer squadron's POL (Petroleum Oil and Lubricants) in 2005.

Diese Kipplaster FV40108 Bedford TM 4x4 Tipper gehörten 1987 zum Fuhrpark des D Troop, 223 Squadron RCT (Volunteers). Auftrag der Einheit war die Unterstützung von Pioniereinheiten der BAOR beim Transport größerer Mengen an Materialien, zum Beispiel Kies für die Ausbesserung von Straßen oder Erdaushub für den Stellungsbau.

These Bedford TM 4x4 tippers were operated by D Troop, 223 Squadron RCT (Volunteers), in 1987. The squadron's role was to support Royal Engineer units in BAOR, providing the ability to move large volumes of materials such as hard-core for route improvement or spoil for defensive obstacles.

Hier wird 1988 in den Aliwal Barracks in Tidworth ein Panzertransporter Scammell Crusader der 414 Tank Transporter Unit mit einem FV432 der Royal Scots Dragoon Guards beladen. Die großen Heckrampen werden von Hand hoch- oder runtergekurbelt, eine Arbeit, die bei den Crusader Besatzungen nicht gerade beliebt war.
Scammell Crusader from 414 Tank Transporter Unit loading a Royal Scots Dragoon Guards FV432 support vehicle at Aliwal Barracks in Tidworth, 1988. The large rear ramps are raised and lowered by a hand crank, and this is obviously not the most popular job for a Crusader crew.

2000 wurde dieser Leyland DAF Muldenkipper vom Range Troop für Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten im Zielgebiet der SPTA eingesetzt. Seit 2003 werden solche Arbeiten von Landmarc Support Services Ltd durchgeführt, einer zivilen Partnerfirma des DTE SP.
This Leyland DAF tipper was used by the range troop at Larkhill to carry out maintenance and repairs in and around the SPTA impact area in 2000. Since 2003, these services have been provided by DTE SP's commercial partner, Landmarc Support Services Ltd.

Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um die Fahrschulversion des FV11701 Foden 8x4 Low Mobility Cargo Truck. 1994 parkte das Fahrzeug im Netheravon Camp. Die ersten 120 Fahrzeuge der Fahrzeugfamilie wurden mit einer Fahrerkabine aus S85 Fiberglas ausgeliefert, 20 davon verfügten über ein spezielles Führerhaus für die Fahrschulausbildung, wie es hier zu sehen ist.
This is the driver-training version of the FV11701 Foden 8x4 low-mobility cargo truck parked up at Netheravon Camp, 1994. The first 120 vehicles of the low-mobility fleet were delivered with the S85 fibreglass cab, 20 of which incorporated the enlarged driver-training cab seen here.

1995 wurden diese FV102 Striker CVR(T)s beim Armoured Vehicle Sub Depot (AVSD) Ludgershall auf einem Ford LKW verlastet. Bis 1997, als der Auftrag an das Central Vehicle Depot (CVD) in Ashchurch übergeben wurde, lagerten alle gepanzerten Fahrzeuge der War Maintenance Reserve (WMR – Fahrzeugreserve für den Kriegsfall) beim AVSD.
FV102 Striker CVR(T)s loaded on a Ford Cargo flatbed at the Armoured Vehicle Sub-Depot (AVSD) at Ludgershall, 1995. The AVSD was a storage facility for all War Maintenance Reserve (WMR) armoured vehicles until this activity was moved to the Central Vehicle Depot (CVD) at Ashchurch in 1997.

Bei Fasttrax Ltd (FTX) handelt es sich um eine zu 100% im Besitz von Kellogg, Brown & Root Ltd (KBR) befindliche Tochtergesellschaft des Konzerns. Die Firma ist der Eigentümer und Betreiber aller bei der Britisch Army im Einsatz befindlichen Panzertransporter Oshkosh Heavy Equipment Transporter (HET). Außerdem ist sie für die Instandhaltung der Fahrzeuge verantwortlich. Die Firma teilt sich die Ward Barracks mit der 19 Tank Transporter Squadron RLC. Die HETs verfügen über zwei verschiedene amtliche Kennzeichen, eines für den Einsatz mit FTX/KBR Fahrern und ein reguläres Militärkennzeichen für den Einsatz mit Fahrern des RLC. Vor der jeweiligen Fahrt müssen die Kennzeichen getauscht werden, damit sie mit dem Fahrer harmonisieren.
Fasttrax Ltd (FTX) is a 100% subsidiary of Kellogg Brown & Root Ltd (KBR). The company owns, operates and maintains the British Army's Oshkosh Heavy Equipment Transporter (HET) fleet, which shares Ward Barracks with 19 Tank Transporter Squadron, RLC. The HETs have two registration numbers, one for FTX/KBR drivers and a standard military plate for RLC drivers, which has to be changed to correspond with the driver.

Ursprünglich wurden die DROPS LKW beschafft, um die zur Versorgung benötigten großen Mengen an Artilleriemunition bei der BAOR zu transportieren. Op Granby brachte das wahre Potential und die Vielseitigkeit des DROPS ans Tageslicht. Heute kommen DROPS bei den meisten Truppengattungen zum Einsatz und werden für verschiedenste Aufgaben eingesetzt. 2001 wurde dieser Leyland DAF DROPS durch eine REME Instandsetzungseinheit zum Transport eines FV105 Sultan CVR(T) Gefechtsstandsfahrzeugs eingesetzt.
The original concept for DROPS was large-scale resupply of artillery shells in BAOR, but Operation Granby revealed the true potential and versatility of the equipment. Most arms of service employ DROPS for some task or other, and here the REME uses a Leyland DAF DROPS as a vehicle transporter to move an FV105 Sultan CVR(T) command vehicle in 2001.

Anhand der Ladefläche mit festen Seitenteilen und des großen Staukorbes lässt sich dieses Fahrzeug beim 27 Command Workshop als FV11008 6x4 AEC Militant Mk1 Cargo LKW identifizieren. Der Militant, der von den Soldaten liebevoll „Knocker" genannt wurde, befand sich bei einigen Einheiten der Territorial Army noch bis in die späten 1980er Jahre im Einsatz.

This FV11008 6x4 AEC Militant Mk1 Cargo at 27 Command Workshop is identified by the fixed cargo-body sides and large storage basket. This photo dates from 1981. The Militant, affectionately known as the "Knocker", soldiered on well into the late 1980s with Territorial Army units.

Die Military Police (Feldjäger) spielt eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung bei den im Bereich der Salisbury Plain stationierten Einheiten. Mit diesem Ford Transit werden Diensthunde zu ihren Einsatzorten im Bereich der Salisbury Plain Trainig Area und den umliegenden Garnisonen transportiert.

The Royal Military Police play an important part in maintaining military law and order with units across Salisbury Plain. This Ford Transit van is used to transport police dogs to wherever they are needed in the garrisons or around Salisbury Plain Training Area.

2006 verlegte die Field Training Group (FTG) Mobile After Action Review (MAAR) Einrichtung, ein mobiles Auditorium, in dem Nachbesprechungen von Übungsabschnitten abgehalten werden, in den Osten der SPTA. Die Land Rover mit den orangen Markierungen gehören zu den Beobachtungs- und Kontrollteams. Diese folgen der übenden Truppe, beraten sie, führen Nachbesprechungen durch und sorgen für die Einhaltung der TESEX Regeln.
The Field Training Group (FTG) Mobile After-Action Review (MAAR) facility deployed on the eastern side of the SPTA in 2006. The orange-banded Land Rovers are used by observer controllers, who shadow exercising troops, providing advice, after-action reviews, and enforcing TESEX rules.

Das MAAR umfasst ein Datenverarbeitungszentrum (rechts) und einen nach dem neuesten Stand der Technik eingerichteten Besprechungsraum (links), die auf zwei Mercedes LKW verlastet sind. Der LKW mit dem Datenverarbeitungszentrum zieht einen Anhänger, auf dem sich ein Generator und eine Antennenanlage befinden. Der Generator versorgt das MAAR mit Strom während es über die Antenne mit dem EXercise CONtrol (EXCON – Übungsleitung) im Westdown Camp verbunden wird.
The MAAR setup consists of a data processing unit (right) and a state-of-the-art debriefing room (left) mounted on two Mercedes trucks. The data truck tows the generator/ antenna trailer, which provides power and the link to EXercise CONtrol (EXCON) back at Westdown Camp.

Diese Kolonne von Panzertransportern Scammell Commander der 414 Tank Transporter Unit, RCT transportierte 1988 FV4201 Chieftains der Royal Scots Dragoon Guards von den Aliwal Barracks in Tidworth zu einem Hafen, von dem aus sie nach Dänemark verschifft wurden, um dort an einer UKMF Übung teilzunehmen. Bei den Royal Scots Dragoon Guards handelte es sich um die erste Einheit, die die 1988 neu gebauten und speziell für Panzer gedachten Hangars in den Aliwal Barracks nutzte.
A column of Scammell Commander tank transporters from 414 Tank Transporter Unit, RCT, moving Royal Scots Dragoon Guards FV4201 Chieftains from Aliwal Barracks, Tidworth, to the docks for a UKMF exercise in Denmark, 1988. The Royal Scots Dragoon Guards was the first armoured regiment to occupy the modern purpose-built tank hangars at Aliwal Barracks back in 1988.

1996 belädt das 1 Battalion, The Worcestershire and Sherwood Foresters Regiment in Tidworth Panzertransporter Scammell Commander. Das Material wurde zum Militärhafen in Marchwood verbracht, wo es für die Reise nach Bosnien eingeschifft wurde. Bei der Verladung muß der Fahrer dieses FV513 Warrior MRV(R) sich ganz auf die Anweisungen der Besatzung des Panzertransporters verlassen, die ihn auf den Anhänger dirigiert. Zum abgebildeten Zeitpunkt sieht der Fahrer nur den Himmel und den Einweiser.
The 1 Battalion, The Worcestershire and Sherwood Foresters Regiment, loading Scammell Commanders at Tidworth for the trip down to Marchwood military port for shipping to Bosnia in 1996. During vehicle loading, the driver of this FV513 Warrior MRV(R) is totally reliant on the tank transporter crew to guide him onto the trailer. At this point the driver can only see sky and the crewman is guiding him on.

Jede Tank Transporter Squadron wurde mit einem Ballastaufbau ausgestattet, der auf einer beliebigen Scammell Commander Zugmaschine montiert werden konnte. So ausgestattet diente das Fahrzeug zum Schleppen liegengebliebener Panzertransporter oder konnte beim Winschen von Lasten mit hohem Rollwiederstand unterstützen. Der Ballastaufbau dieses Scammell Commander der 19 Tank Transporter Squadron wiegt 20 Tonnen und umfasst 80 Einzelgewichte. Das Fahrzeug wurde 1998 gesehen.
Each tank transporter squadron was issued with a ballast body that could be fitted to any Scammell Commander for towing broken-down transporters and assisting with the winching of dead loads. This Scammell Commander ballast body from 19 Tank Transporter Squadron carries in 1998 approximately 20 tonnes of ballast consisting of 80 individual ballast weights.

Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um eine Zugmaschine Seddon Atkinson Strato mit 44 Tonnen Trailmaster Sattelauflieger. 1996 wurden in Larkhill auf dem Sattelauflieger zwei FV432 Gefechtsstandsfahrzeuge der Royal Artillery verlastet. Im Fall einer Doppelbeladung wird das erste Fahrzeug mit dem Heck voran auf den Sattelauflieger gefahren, damit der Fahrer die Handsignale des Besatzungsmitgliedes des Panzertransporters sehen kann, das am Ende des Sattelaufliegers steht.
This is a Seddon Atkinson Strato with 44-tonne Trailmaster semi-trailer loaded with two Royal Artillery FV432 command vehicles at Larkhill in 1996. When double loading, the first vehicle is reversed onto the trailer to allow the driver to see hand signals from the transporter crewman guiding him on from the rear of the trailer.

1996 bereitet sich in den Carter Barracks ein Panzertransporter Seddon Atkinson Light 'A' Mover darauf vor, an das Ende einer Kolonne anzuschließen. Auf ihm wurde die Zugmaschine eines Panzertransporters Scammell Commander verlastet. In kürzester Zeit kann ein schadhaftes Fahrzeug gegen die Reservezugmaschine ausgetauscht werden, wodurch verhindert wird, dass langwierige Instandsetzungsarbeiten am Straßenrand die Kolonne aufhalten.
A Seddon Atkinson light 'A' mover prepares to join the rear of a tank transporter column. It is loaded with a spare Scammell Commander tractor unit at the old Carter Barracks, 1996. The spare solo unit can quickly be switched with any faulty tractor unit without holding up the column with lengthy roadside repairs.

FV622 Stalwart High Moblility Load Carrier (HMLC) kamen nur selten auf der Salisbury Plain zum Einsatz, da nur das Versorgungselement des in Tidworth stationierten Panzerregiments sowie die Light Aid Detachments (LAD – Instandsetzungstrupp) auf dem Platz übender Panzeraufklärungsregimenter der regulären Einheiten der British Army über die Fahrzeuge verfügten. 1984 führt hier ein Soldat des 4 RTR vor den alten Fahrzeughallen der Bhurtpore Barracks routinemäßige Fristenarbeiten an „Dinnet" durch, einem FV622 Stalwart Mk2 der HQ Squadron des Regiments.

The FV622 Stalwart High Moblility Load Carrier (HMLC) was quite a rare sight on Salisbury Plain as they were only used by the re-supply echelon of the Tidworth-based Armoured Regiment and regular Armoured Reconnaissance Regiment's Light Aid Detachments (LAD). A soldier from 4 RTR carries out some routine maintenance on 'Dinnet', an FV622 Stalwart Mk2, at the old HQ Squadron garages, Bhurtpore Barracks, Tidworth, in 1984.

1987 werden FV622 Stalwart Mk2 mit Unit Bulk Refuelling Equipment (UBRE) an einem POL Punkt in Tidworth aufgetankt. Der FV622 Stalwart Mk2 verfügt über eine ausgezeichnete Geländegängigkeit, die es im erlaubt, Squadrons der Panzertruppe dort wo er gebraucht wird mit benötigtem Kraftstoff und Munition zu versorgen.

These Royal Scots Dragoon Guards' FV622 Stalwart Mk2s fill up their Unit Bulk Refuelling Equipment (UBRE) at the POL point in Tidworth, 1987. The FV622 Stalwart Mk2 had a good cross-country capability, enabling it to re-supply the tank squadrons with fuel and ammunition wherever they needed it.

REME
Instandsetzungstruppe

In der Zeit, als das 16 Air Defence Regiment, Royal Artillery noch mit Tracked Rapier ausgestattet war, gehörten zu seiner Ausstattung auch eine Reihe von Fahrzeugen, auf denen Test- und Instandsetzungsgerät transportiert wurde. Dieses FV13802 Bedford MJ Electronic Repair Vehicle (ERV) wird zur Prüfung und Instandsetzung von elektronischem Gerät eingesetzt. Im Einsatz können Bauteile repariert und anschließend gleich wieder eingebaut werden oder man tauscht sie aus und führt sie Instandsetzungseinrichtungen zu. Das Fahrzeug wurde 1996 fotografiert.

When 16 Air Defence Regiment, Royal Artillery, operated the Tracked Rapier, they were supported by a number of vehicle-borne test-and-repair facilities. This FV13802 Bedford MJ Electronic Repair Vehicle (ERV) tests and repairs faulty electronic assemblies that are either repaired and refitted or back-loaded to the base repair workshop. This photo dates from 1996.

Dieser FV40103 Bedford TM LKW diente 1988 als Transportmittel bei der Fahrzeuginstandsetzungsgruppe des Instandsetzungszuges der 15 Squadron des RAF Regiment. Gerade wird das Fahrzeug auf das Abschleppen eines FV103 Spartan CVR(T) vorbereitet. Zuvor war das Gefechtsfahrzeug während einer laufenden Übung auf dem SPTA bereits zu den Aliwal Barracks in Tidworth geschleppt worden.

An FV40103 Bedford TM automotive repair workshop used by the engineering flight of 15 Squadron, RAF Regiment, in 1988. The Bedford is preparing to tow one of the squadron's FV103 Spartan CVR(T)s after it was recovered to Aliwal Barracks, Tidworth, during a field training exercise on the SPTA.

Dieser Bergepanzer FV4006 Centurion Mk2 ARV wurde 1987 unter den alten Panzerschleppdächern in den Bhurtpore Barracks gesehen. Er wurde für den Dienst bei den Royal Scots Dragoon Guards reaktiviert. Die Reaktivierung von Centurion Bergepanzern wurde nötig, da es im Zuge des Chieftain Mk7 ARRV Umbauprogramms zu einem Bergepanzermangel gekommen war. Das Umbauprogramm war notwendig, da der FV434 das sechs Tonnen schwere Triebwerk des FV4030/4 Challenger 1 nicht heben konnte.

An FV4006 Centurion Mk2 Armoured Recovery Vehicle (ARV) in the old tank hangars at Bhurtpore Barracks after being recalled for duty with the Royal Scots Dragoon Guards in 1987. The recall was necessary to cover the shortage of heavy ARVs during the Chieftain Mk7 ARRV conversion programme, due to inadequacies of the FV434, which struggled with the 6-ton power pack from FV4030/4 Challenger 1 MBTs.

Dieser Bergepanzer FV4204 Chieftain Mk7 ARRV der C Squadron der Royal Scots Dragoon Guards steht bereit, um die nächste Phase der 1995 durchgeführten Übung „Eagle's Charge" zu durchlaufen. 88 FV4204 Chieftain ARV wurden durch die Nachrüstung eines Atlas AK6000 Krans kampfwertgesteigert und so in die Lage versetzt, das sechs Tonnen schwere Triebwerk des FV4030/4 Challenger 1 anzuheben. Bis zur Einführung des Challenger ARRV 1990 schlossen die Bergepanzer diese Fähigkeitslücke bei den Panzerkompanien.

An FV4204 Chieftain Mk7 ARRV from C Squadron, The Royal Scots Dragoon Guards, waiting to move off to the next stage of Exercise Eagle's Charge 1995. 88 FV4204 Chieftain ARVs were retrofitted with the Atlas AK6000 crane allowing them to lift the 6-ton FV4030/4 Challenger 1 power pack, filling the gap in armoured squadrons until the arrival of the Challenger ARRV in 1990.

Hier könnte es sich um das vorzeitige Ende für die Teilnahme dieses FV4030/4 Challenger 1 der Queen's Royal Hussars an der Übung "Panther's Claw" im Jahr 1995 handeln. Gerade schleppt der Bergepanzer Challenger ARRV der Squadron, zu der der Kampfpanzer gehört, diesen über die Südtangente zum Verfügungsraum der Einheit zurück. Dort wird man versuchen, das Fahrzeug zu reparieren, sodass es zu einem späteren Zeitpunkt eventuell wieder an der Übung teilnehmen kann.
This may be a premature end to Exercise Panther's Claw for this FV4030/4 Challenger 1 from the Queen's Royal Hussars, 1995. The squadron's Challenger ARRV is in the process of towing the casualty back to the squadron hide along the southern transit route to be repaired and, if possible, returned to the exercise.

Dieser Bergepanzer Challenger ARRV der 9 Armoured Close Support Company REME unterstützt 2008 bei Instandsetzungsarbeiten an einem anderen CRARRV der Kompanie. 2008 unterstützte die Kompanie, die zum 4 Close Support Battalion REME gehört, die Einheiten der 12 Mechanised Brigade sowohl in den Heimatstandorten als auch im Einsatz instandsetzungsdienstlich mit Fähigkeiten, die die Truppe selbst nicht hat.
This Challenger ARRV from 9 Armoured Close Support Company, REME, provides some self-help to one of the other CRARRVs in the company during an exercise in 2008. As part of 4 Close Support Battalion, REME, the company provides second-line equipment support to 12 Mechanised Brigade on operations and in barracks. The photo originates from 2008.

Mechaniker des REME Instandsetzungstrupps des 40 Field Regiment Royal Artillery ziehen 2005 mit Hilfe ihres Challenger ARRV Bergepanzers das Triebwerk einer AS90. Armoured Engineer Squadrons (Panzerpionierkompanien) und mit der AS90 ausgestattete Artilleriebatterien waren die letzten Einheiten, die Challenger ARRV erhielten, noch bis 2003 setzten sie teilweise FV4204 Chieftain ARRV ein.
REME mechanics from 40 Field Regiment Royal Artillery are using their Challenger ARRV to remove an AS90 power pack in 2005. Armoured engineer squadrons and AS90 batteries were the last recipients of the Challenger ARRV. They continued to use the Chieftain ARRV until 2003.

Die REME Instandsetzungsgruppen der meisten Regimenter verfügen über einen Werkstattwagen mit verschiedenen Maschinen. Dieser Leyland DAF gehört zum 1st Bataillon des Princess of Wales's Royal Regiment und wurde 2003 gesehen. Zur Ausstattung des Containeraufbaus gehören Bohrmaschinen, Drehbänke und Werkbänke. Mit ihnen kann nahezu alles repariert oder angefertigt werden, was von der Einheit benötigt wird.
Most regiments have a mobile machinery workshop as part of their REME detachment, just like this Leyland DAF that belongs to the 1st Battalion of the Princess of Wales's Royal Regiment. The container bodies are fitted out with drills, lathes and workbenches to fabricate or repair anything that is required by the regiment. This photo dates from 2003.

1988 schleppte dieses Foden Bergefahrzeug des REME LAD der Royal Scots Dragoon Guards einen FV622 Stalwart Mk2 zur Werkstatt der Einheit in den Aliwal Barracks. Dass Flammen aus dem Auspuff eines Stalwart schlagen, war nichts Ungewöhnliches, konnte aber erschreckend wirken, wenn das Fahrzeug mit Kraftstoffkanistern oder Tankanlagen beladen war.
A Royal Scots Dragoon Guards' FV622 Stalwart Mk2 being recovered to the REME workshops at Aliwal Barracks by the LAD's Foden Recovery Vehicle in 1988. It was not uncommon see flames shooting out the exhausts of Stalwarts, but this was a little frightening when carrying a full load of jerry cans or refuelling pods.

Hier wird 1996 zum Ende der Übung „Centaur Spring" ein Munitionsversorgungsfahrzeug M548 Tracked Rapier Support Vehicle (TRSV) des 16 Air Defence Regiment Royal Artillery mit einem Foden Recovery Bergefahrzeug und einem 20 Tonnen Bergeanhänger abgeschleppt. Zu jedem Flugabwehrraketenpanzer Tracked Rapier gehört ein M548 TRSV, das 20 weitere Rapier Flugkörper in Schutzcontainern mitführt.
16 Air Defence Regiment, Royal Artillery, recovers one of its M548 Tracked Rapier Support Vehicles (TRSV) with a Foden Recovery Vehicle and 20-tonne recovery trailer at the end of Exercise Centaur Spring 1996. Each Tracked Rapier is supported by an M548 TRSV carrying 20 Rapier resupply missiles in protective containers.

Artillery Day 1980. Für den Fall der Fälle steht ein REME Instandsetzungstrupp mit seinem FV1119 Leyland Martian Heavy Recovery Bergefahrzeug bereit, um bei einer Panne im Zuge der Scharfschießvorführung einzugreifen, allerdings machen die Mechaniker einen sehr entspannten Eindruck. In der Regel kam das FV1119 Leyland Martian Heavy Recovery Bergefahrzeug zusammen mit einem 10-Tonnen Bergeanhänger zum Einsatz. Mit diesem konnten liegengebliebende Fahrzeuge viel einfacher abtransportiert werden, als beim durch den Kran-unterstützten Abschleppen.

A relaxed REME detachment standby with their FV1119 Leyland Martian heavy recovery vehicle for any breakdowns during the live-firing demonstration at Artillery Day 1980. The FV1119 Leyland Martian Heavy Recovery Vehicle usually worked in conjunction with a 10-tonne recovery trailer that made movement of disabled vehicles a lot easier than a suspended tow from the crane.

1979 gehörte dieses FV1119 Leyland Martian Heavy Recovery Bergefahrzeug zum Fuhrpark des REME Workshops des 22 Engineer Regiment. Die „Bluebell" und „lazy D" - also „faules D" - Markierungen bezeichnen den REME Instandsetzungstrupp. „Bluebell" war das Funkrufzeichen des Instandsetzungstrupps und das „lazy D" das Symbol für Unterstützungstruppenteile.

An FV1119 Leyland Martian Heavy Recovery Vehicle belonging to 22 Engineer Regiment, REME Workshop, 1979. The 'Bluebell' and 'Lazy D' markings on the door indicate REME support. 'Bluebell' was the REME's radio codename and the 'Lazy D' a support unit marking.

1984 werden in Tidworth an "Dingle," einem FV434 des 4 RTR, routinemäßig Fristenarbeiten durchgeführt. Seit über 40 Jahren ist der Bergepanzer FV434 das Arbeitspferd der REME Instandsetzungstrupps. Auch heute leistet er immer noch gute Dienste, nicht zuletzt aufgrund einer Modernisierung im Rahmen des Bulldog Programms.
An FV434 named 'Dingle' from 4 RTR undergoing some routine maintenance at Tidworth in 1984. The FV434 maintenance carrier has been the workhorse of the REME for over 40 years and is still going strong thanks to the Bulldog upgrade programme.

Dieser M548 Forward Area Support Team (FAST) gehörte 1996 zur 14 (Coles Kops) Battery. Zur Besatzung des Fahrzeugs gehören zwei REME Mechaniker, deren Auftrag es ist, bei Ausfällen Instandsetzungsarbeiten an Tracked Rapier Flugabwehrraketenpanzern durchzuführen. Mit Hilfe des an der Fahrzeugfront befindlichen Krans können die Angehörigen des Forward Repair Team (FRT – vorgeschobener Instandsetzungstrupp) Komponenten des Flugabwehrraketenpanzers für Reparaturarbeiten oder zum Austausch demontieren, unter anderem den Generator und die optische Zielverfolgungseinrichtung.
This M548 Forward Area Support Team (FAST) is from 14 (Coles Kops) Battery (1996). It carried two REME technicians to provide first-line maintenance support to the Tracked Rapier in 1996. The front-mounted crane enables the Forward Repair Team (FRT) to remove the optical tracker, generator and other assemblies for repair or replacement.

„Ding Dong," ein FV106 Samson ARV Bergepanzer des 4RTR, wird gerade vorbereitet, um einen FV101 Scorpion CVR(T) des Aufklärungszuges des Regiments zum Instandsetzungspunkt zu schleppen. Während 4 RTR in Tidworth stationiert war, wurde die Panzerregimentsgliederung Typ 57 Armoured Regiment eingeführt. Dabei wurde die Struktur des Regiments wie folgt geändert: Die mit FV107 Scimitar CVR(T) ausgestattete Aufklärungssquadron des Regiments wurde durch einen mit FV101 Scorpion CVR(T) ausgestatteten Aufklärungszug sowie eine zusätzliche Squadron mit FV4201 Chieftains und einen Panzerjägerzug mit Swingfire auf FV438 ersetzt
'Ding Dong', an FV106 Samson ARV of 4RTR, prepares to tow a recce troop Scorpion to the regiment's REME workshop in 1984. During 4 RTR's stay in Tidworth, the Type 57 armoured regiment was introduced, which changed the regiment's organisation by replacing the close reconnaissance squadron operating FV107 Scimitar CVR(T)s with a tank squadron fielding FV4201 Chieftains, a reconnaissance troop with FV101 Scorpion CVR(T)s and a Swingfire anti-tank guided-weapons troop equipped with FV438s.

Der Bergepanzer M578 ARV wurde ursprünglich bei den mit den Artilleriewaffensystemen M109, M107 und M110 ausgestatteten Batterien der Royal Artillery eingesetzt. Später leistete der M578 ARV gute Dienste bei den mit MLRS ausgestatteten Einheiten. Aus Gründen des Arbeitsschutzes wurde der M578 ausgemustert, an seine Stelle trat übergangsweise das Foden Bergefahrzeug. Erst kürzlich wurden die Fahrgestelle von überzähligen MLRS zu Bergepanzern umgebaut.
The M578 ARV originally entered service with the M109, M107 and M110 self-propelled gun batteries of the Royal Artillery, but it has continued to soldier on providing support to the MLRS. Health and safety regulations forced the retirement of the M578, with the Foden Recovery Vehicle filling the gap until recently being replaced by the MLRS repair-and-recovery vehicle converted from spare MLRS chassis.

Zur der Zeit, als sich das FV11044 Militant Mk3 Medium Recovery Bergefahrzeug im Einsatz befand, wurden Bergeeinsätze in drei Klassen eingeteilt: Leicht, mittel und schwer. Für jede Bergeeinsatzklasse wurden passende Bergefahrzeuge beschafft. 1980 hielt sich dieser Militant Mk3 bereit für den Fall eines Fahrzeugausfalls während einer Artillerielehrübung im scharfen Schuss, die in Larkhill durchgeführt wurde.
The Militant Mk3 Medium Recovery (FV11044) Vehicle served during a time when recovery duties were categorised into light, medium and heavy, with an appropriately sized vehicle assigned to the recovery task. This Militant Mk3 is on standby for any breakdowns during the live-fire display at Artillery Day, Larkhill, in 1980.

Die Instandsetzungsfahrzeugversion des Saxon hatte eine Besatzung aus vier REME Angehörigen, jede Infanteriekompanie verfügte über ein Fahrzeug dieses Typs. Für Bergeeinsätze verfügt das Fahrzeug auf der linken Seite über eine Ankerspillwinde mit einer Zuglast von fünf Tonnen. Die Winde ist an diesem Saxon des 1 Battalion, Devonshire and Dorset Regiment, der 2005 gesehen wurde, gut zu erkennen.

The Saxon Recovery Vehicle is issued one per rifle company, and is operated by a four-man REME crew. Recovery is achieved by using the 5-ton capstan winch mounted on the left-hand side of the hull, as seen on this vehicle attached to 1 Battalion, Devonshire and Dorset Regiment, in 2005.

Die REME Version des FV624 Stalwart wurde neben dem FV103 Spartan CVR(T) und FV 106 Samson CVR(T) bei den Instandsetzungstrupps (LAD) der Armoured Reconnaissance Regiments (Panzeraufklärungsregimenter) zur Unterstützung mit Kranarbeiten eingesetzt. Das abgebildete Fahrzeug gehört zur B Squadron der 13th/18th Royal Hussars. 1990, zum Zeitpunkt, da dieses Bild entstand, wurden die Fahrzeuge nach und nach durch Bedford MK LKW mit Atlas Kran ersetzt.

The REME variant of the FV624 Stalwart was used for lifting duties alongside the FV103 Spartan CVR(T) and FV106 Samson CVR(T) in LADs of armoured reconnaissance regiments. This particular vehicle belongs to B Squadron, The 13th/18th Royal Hussars, and was replaced by a Bedford MK truck with Atlas crane around the time of this photo in 1990.

Dieser Bergepanzer FV512 Warrior MCRV zieht einen High Mobility Trailer Anhänger, auf dem ein Ersatztriebwerk (Motor und Getriebe) verladen wurde. 1998 gehörte das Fahrzeug zu den Unterstützungsteilen einer mit Kampfpanzern FV4030/4 Challenger 1 ausgestatteten Squadron. Eine erfahrene Besatzung führt einen Triebwerkswechsel in weniger als 40 Minuten durch.
This FV512 Warrior MCRV is towing the high-mobility trailer loaded with a spare pack (engine and gearbox assembly) in support of an FV4030/4 Challenger 1 squadron in 1998. The process of changing an engine in the field can take as little as 40 minutes with an experienced crew.

Während der Übung "Urgent Quest" kehrt 2005 ein Bergepanzer FV512 Warrior MCRV des Land Warfare Centre zum Westdown Camp zurück. Der MCRV wurde mit TES Gefechtssimulationssystem sowie zwei verschiedenen Typen von Paneelen des CIP (Combat Identification Panels) Erkennungssystems bestückt. Das Blech an der Wannenseite ist geriffelt, das vor dem Platz des Fahrers ist glatt.
A Land Warfare Centre FV512 Warrior MCRV is returning to Westdown Camp during Exercise Urgent Quest in 2005. The MCRV is fitted with tactical engagement simulation equipment, and two types of Combat Identification Panels (CIP) - the corrugated version on the hull side and the plain type in front of the driver's position.

Diese beiden Bergepanzer, ein FV512 Warrior MCRV und ein FV4204 Chieftain Mk7 ARRV, gehören den Royal Scots Dragoon Guards und befanden sich 1995 in der Nähe des Flußübergangs Charlie am Avon. Zum Fuhrpark der REME Light Aid Detachment Instandsetzungstrupps der letzten mit dem FV4201 Chieftain mit Stillbrew ausgestatteten Squadrons gehörten ein FV432, ein FV512 Warrior MCRV und ein FV4204 Chieftain Mk7 ARRV.
An FV512 Warrior MCRV and FV4204 Chieftain Mk7 ARRV from the Royal Scots Dragoon Guards near the River Avon bridging site at Charlie Crossing, 1995. The REME LAD supporting the last-serving FV4201 Chieftain with Stillbrew squadrons consisted of an FV432, FV512 Warrior MCRV and FV4204 Chieftain Mk7 ARRV.

In der Abenddämmerung eines Sommertages im Jahr 2005 folgt dieser Bergepanzer FV513 Warrior MRV während einer TESEX Übung einer Battlegroup. Das REME Light Aid Detachment (LAD – Instandsetzungstrupp) befindet sich immer am Ende der Marschkolonne, sodass am Wegesrand liegengebliebene Fahrzeuge erreicht, vor Ort instandgesetzt und wenn nötig abschleppt werden können.
An FV513 Warrior MRV follows up at the rear of the battlegroup at last light during a summer TESEX in 2005. The REME LAD always travels at the rear of the column to recover or repair any vehicle casualties they find along the route.

Editorial / Impressum

Copyright / *Copyright*: Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Author / *Autor*: Tim Neate

Fotos - soweit nicht anders angegeben: Tim Neate
Photos (if not otherwise credited):

Translation / *Übersetzung*: Carl Schulze

Danksagung / *Acknowledgements*

The author wishes to thank the numerous individuals of the British Armed Forces that have provided help and assistance during the many visits and encounters on Salisbury Plain. The writer also acknowledges the help and support of a small group of military enthusiasts: Richard Hone, Paul Gandy, Don Spence, Richard Strickland, David Payne, Andy Brend, Geoff Fletcher and Ian Young. Particular thanks must go to the late Lt Col N.D.G. James for the historical background, with very special thanks to Christine, Lucy and Laura for their support and patience living with a "tank spotter".

Der Autor möchte sich ganz herzlich bei den unzähligen Angehörigen der britischen Streitkräfte bedanken, die ihn bei seinen zahlreichen Besuchen auf dem Truppenübungsplatz Salisbury Plain unterstützten. Weiterhin gilt sein Dank einer kleinen Gruppe von Militärenthusiasten, die ihn bei den Arbeiten an diesem Werk unterstützt haben: Richard Hone, Paul Gandy, Don Spence, Richard Stickland, David Payne, Andy Brend, Geoff Fletcher und Ian Young. Besonderer Dank gebührt Lt Col N.D.G. James, der Informationen zur Geschichte des Truppenübungsplatzes zur Verfügung stellte. Ganz besonders möchte sich der Autor bei Christine, Lucy und Laura für ihre Unterstützung sowie ihre Geduld bedanken, die sie beim Zusammenleben mit einem „Tank Spotter" haben.

We recognise that some of the company names or designations mentioned in this publication may be registered trademarks or protected under copyright law. Their use in this publication is strictly for the purpose of historical/technical documentation. Any mention of these terms does not serve a commercial purpose. This is not an official publication.

In dieser Publikation sind Bezeichnungen oder Firmennamen zu finden, die möglicherweise ein eingetragenes Warenzeichen sind oder dem Urheberrechtsschutz unterliegen. Deren Nutzung erfolgt in dieser Publikation ausschließlich zur historisch/geschichtlichen Dokumentation. Sämtliche Nennung von Firmen und Personen dienen nicht dem Werbezwecke.

More on British Army Vehicles at:
www.tankograd.com

SPTA
Salisbury Plain Training Area

Beim Truppenübungsplatz Salisbury Plain Training Area (SPTA) handelt es sich um den größten Truppenübungsplatz in Großbritannien. Das ganze Jahr über werden hier Scharfschieß- und Gefechtsübungen durchgeführt. Der Truppenübungsplatz hat in den letzten 100 Jahren eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung und Ausbildung der britischen Streitkräfte gespielt. Diese Publikation erzählt die Geschichte von SPTA und zeigt im Bildteil ausgesuchte seltene Farbfotos von Fahrzeugen der britischen Armee im Einsatz vor Ort von den 1970er Jahren bis Heute. Lassen Sie sich entführen in eine Zeit als Chieftains, Stalwarts, Militants, Nubians und Saxons, um nur einige zu nennen, das südliche England beherrschten!

The Salisbury Plain Training Area (SPTA) is the United Kingdom's largest military training area, hosting live-firing and tactical exercises throughout the year. Salisbury Plain has played an important part in the development and military training of the British Armed Forces over the last 100 years. This publication tells the story of SPTA and shows the vehicles of the British Army used there from the 1970s up till today in selected rare photographical material. Let us take you back to the times when Chieftains, Stalwarts, Militants, Nubians, and Saxons, to name but a few, ruled southern England!

<u>64 Seiten / *64 pages*</u>
durchgehend mit 132 Farbfotos bebildert
Illustrated with 132 colour photographs